

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tagl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und der Frauen- und Jugendbeilage einschließlich Bringerlohn monatlich 90 Pf. (für die Post bezogen monatlich 1.20 M. unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 21 Sch.). Erscheint tagl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Redaktion: Gr. Zwingerstraße 14, II. Tel. 3465.  
Erscheinenszeit: nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Gr. Zwingerstraße 14 Tel. 1769.  
Schließzeit: von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.  
Inserate werden die halbjährige Periode mit 25 Pf. berechnet, bei dreimonatlicher Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinskonzesse 20 Pf. Zentrale müssen bis spätestens 1/2 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 23.

Dresden, Sonnabend den 28. Januar 1911.

22. Jahrg.

## Schwarze Konsequenzen.

Schon im Jahre 1874 hat Bismarck in einem Gespräch mit dem kaiserlichen Minister v. Briesen — das in dem jüngst erschienenen dritten Bande von Briesens Lebenserinnerungen wiedergegeben wird — die Verantwortung für den Kulturkampf abgelehnt. Mit dem Kampf gegen die katholische Kirche sei er gar nicht einverstanden gewesen, er ist ganz gegen seine Absicht entstanden. Er wollte die Zentrumsformation als politische Partei bekämpfen, weiter nichts! Wenn man sich damals beschränkt hätte, so wäre es auch gewiß von Erfolg gewesen. Daran, daß man weiter gegangen ist und die ganze katholische Bevölkerung aufgeregt hat, bin ich ganz unschuldig. Ich für die Kirche sei er nicht gewesen, er habe das Geleit am 28. März gegeben, weil sonst die Liberalen Minister gleich am nächsten Morgen den Rücktritt gedroht hätten. Ganz so sei es auch mit dem Kulturkampf — den sogenannten Raiegelegen — gegangen. Da habe ihm das Ministerium „die diesen Ereignissen betreffenden mit noch viel tieferen Motiven und Erwägungen auf das Land geschickt; er sei gerade sehr unwohl und zu nicht ausgelegt und kräftig genug zu einer solchen Arbeit gewesen, auch wäre ihm die ganze Sache sehr bedenklich vorgekommen; er habe daher Einwendungen gemacht. Hier oder dort das ganze Ministerium — Camphausen und Ball immer daran — mit seinem sofortigen Abgange gedroht, wenn er sie nicht läge, und da er den Verfall dieses Ministeriums damals für ein großes Unglück für Preußen gehalten hätte, so habe er auch hier nachgegeben und, um nur Ruhe zu haben und den Verfall des Ministeriums zu verhindern, die Entwürfe unterzeichnet, ohne sie gelesen zu haben. „Jetzt“ — sagt Bismarck wütend hinzu — „bedauere ich freilich, daß ich jene Geleit, ehe ich sie unterschrieb, nicht wenigstens gelesen habe, es liegt doch gar zu viel dummes Zeug darin, was ich gewiß herausgestrichen hätte.“

Diese laubere Weisheiten, die ja schon nach dem Sturz Bismarcks gelegentlich erzählt wurde, die also schon auf der Höhe des Kulturkampfes, nicht erst nachträglich, von Bismarck erzählt wurde, war allerdings bestimmt, dem katholischen Volk von Soldaten mitgeteilt zu werden. Immerhin darf man Bismarck glauben, daß er nicht aus protestantischem oder ähnlichem Bedürfnis die katholische Kirche oder Religion befehdete. Er wollte lediglich die kirchlich genährte politische Organisation des Zentrums treffen, wegen dessen süd- und westlich-parlamentarischer Tendenzen und demokratischer Antriebe. Aber das Zentrum lag aus dieser von Bismarck abgedichteten Dummheit des eigentlichen Kulturkampfes keine unheilvolle Kraft. Es wachte der kirchlich geborenen Volkswindlichkeit einzuwenden, daß sich der Kampf Bismarcks gegen die katholischen Bürger des Reichs als solche richtete, gegen ihren Glauben und ihre Religion. Damit wurde das Zentrum zur Partei aller kirchlich Geborenen, ohne Unterschied der Klasse, des Berufs, des Vermögens. Von dieser Bismarckschen Dummheit hat es gelebt. Aber es wurde zugleich, durch den vielfältigen, zum großen Teil protestantischen Anhang, genötigt, demokratisch zu wirken. So kam es, daß in dem überwiegend protestantischen Reich der Materialismus eine größere und zähere Wurzel errang, als in irgendeinem katholischen Land.

Die Zentrumperiode geht jetzt zu Ende. Die Zentrumswahl der Angehörigen aller Klassen im Zentrum ist nicht mehr. Das Zentrum ist auch nicht mehr süd- und westlich radikal, sondern preußisch-oberdeutschlich radikal. Und in dieser neuen Lage tut das Zentrum alles, was es kann, um sich als ein Teil des Kulturkampfes behaupten zu lassen. Das heutige Zentrum vertritt das katholische geborene Volksteil, so weit er zum Reich gehört, für mündigen Rechts zu erklären und zu verurteilen, das katholische Proletariat ökonomisch, geistig und moralisch unter das Proletariat anderer Konfessionen herabzubringen. Das heutige Zentrum hat den eigenen katholischen Arbeitern den Kulturkampf erklärt.

Das nicht anderes bedeutet der Sieg der Koppchen (Kulturkampf) Richtung über die christliche Gewerkschaftsbewegung. Dieser Sieg, der inhaltlich bekannt geworden ist, ist das Siegel unter diese Niederwerfung einer freien Arbeiterorganisation. Der katholische Arbeiter wird von seiner eigenen Partei und seiner Kirche um seine Grundrechte, sein Koalitionsrecht innerlich entzogen und in der Streikfreiheit ihm entzogen; denn diese katholische Streikfreiheit erklärt ja den Streik für eine gottlose Handlung gegen das kirchliche Gebot: „Knecht muß Knecht bleiben!“

Es bedauert nicht der Kenntnis des Papstbriefes an die Arbeiterbewegung zu erkennen. Wenn im Kulturkampf gegen die christlichen Arbeiter gegen ihre proletarischen Erben die Gewerkschaft denugieren, mit der sie früher in Lohn- und Preisbewegungen zusammenkamen; wenn furchtbar bei dem Streit der Arbeiter den Streikbruch organisiert; wenn auf dem Streik den Streik des Zentrums die Regierung aufgefordert wurde, den süddeutschen Eisenbahnerverband zu unterdrücken

und keinen offenen Sozialdemokraten in Staatsbetrieben zu dulden — so sind das einfach Ausführungen der römisch-berliner Anweisungen, in denen sich der Papst, der König von Preußen, der Reichskanzler, der schlesische Grubenmagnat und der protestantische Junker innig gefielen. Daß bisher kein christlicher Arbeiterführer den Mut und die Ehrlichkeit besessen hat, dieser Abwärtung der eigenen Anhänger sich zu widerlegen und den Wächern des neuen Christen-Russes die schändlichen Mittel hinzuworfen, beweist, wie tief diese „Arbeiterführer“ unter den unpolitischen Geistlichen der katholischen Kirche stehen, von denen doch wenigstens eine Anzahl tapfer genug ist, unter Opferung ihrer ganzen Existenz den Modernisteneid abzulehnen.

Aber indem das Zentrum heranz seine proletarischen Anhänger schamlos den herrschenden Gewalten ausliefert, ist es sich bewußt, daß es damit über kurz oder lang den letzten Proletarier verliert. Daraus folgen Konsequenzen, die für die gesamte deutsche Politik verhängnisvoll sein werden. Weil das Zentrum seinen Arbeitern nichts mehr bieten kann, darum muß es dahin streben, die tödliche Konkurrenz der freien Arbeiterbewegung zu lähmen; auch die soll den Arbeitern nicht mehr zu helfen imstande sein. So wird das Zentrum ganz von selbst, in logischem Zwang, dazu geführt, die politische und gewerkschaftliche Arbeiterbewegung überhaupt mit Gewaltmaßnahmen zu verfolgen. Ob das durch „Ausnahmegesetze“ oder durch „gemeines Recht“ geschieht, ist sachlich ganz gleichgültig. So oder so wird das Zentrum versuchen, die sozialdemokratische Arbeiterbewegung gewaltsam niederschlagen. Damit übernimmt das Zentrum die Führung aller Schurkener, aller preußischen Reaktion.

Daraus ergibt sich aber für die Sozialdemokratie die zwingende Aufgabe, die Zentrumsmacht zu brechen, die — weil sie noch Massen hinter sich hat — gefährlicher ist als das Junkertum. Das Zentrum ist ganz und gar nicht unbesiegbar. Dieser Über glaube von der Unbesiegbarkeit des Zentrums wird dem neuen Zentrum gegenüber sehr bald verwinden. Und ist man erst in den Turm eingedrungen, so führt die ganze Herrlichkeit zusammen.

## Die Niederzwingung der Professoren.

Das Schreiben des Papstes an den Kardinal Fischer läßt keinen Zweifel daran, daß der Papst auch in Sachen des Modernisteneides der staatlichen Theologieprofessoren die gleiche Unterwerfung fordert. In dem vom 31. Dezember 1910 datierten Schreiben des Papstes heißt es wörtlich:

„Auch jene aber, die als staatliche Lehrer sich des Eides enthalten dürfen, werden vielleicht, falls sie vorziehen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen, noch keinen Vorbehalt gegen die Reinheit ihrer Lehmeinungen erwidern, aber sicherlich eine klägliche Unterordnung unter die Meinungen der Wissenschaften betreiben, indem sie feige der Autorität derjenigen sich beugen, die nicht aus aufrichtiger Ueberzeugung, sondern aus Furcht gegen das katholische Bekenntnis mit lautem Schalle verstanden, durch solchen Glaubenswidrigkeit die Würde der menschlichen Vernunft verneinend und der Fortschritt der Wissenschaft gehemmt. Daher empfiehlt sich nicht die Erlassung von diesem Eide aus anderer als der angegebenen Ursache zu gewähren. Uebrigens hegen wir die Ueberzeugung, daß gerade diejenigen, denen wir den Eid erlassen, durch Verletzung ihres männlichen Charakters, ihn vor allen anderen leisten und nötigenfalls dafür Schimpf erdulden werden; denn sie würden sich gewiß als des christlichen Bekenntnis unwürdig vorfinden, wenn sie sich schämten, zu Diensten unseres Herrn Christi zu gehören!“

Die Papstkirche unternimmt es, auch diejenigen Theologen, die nicht unmittelbar unter ihrer Macht stehen, durch dösartige Drohungen zur Verleugung ihrer Ueberzeugungen und zur Ableistung des anti-modernistischen Zwangseides zu nötigen.

Im Bunde mit deutschen Bischöfen und mit der Zentrumspartei geht die römische Dunkelmannerei daran, ihre Herrschaft in Deutschland rücksichtslos denn je zu erweitern. Die Feigheit der anderen, der deutschen Regierungen und der Regierungsparteien, ist dabei die beste Bundesgenossin der päpstlichen Regerverfolgung!

## Der Zentrumskaiser.

Am 27. Januar jubelte die Zentrumspartei: „Im Laufe des letzten Jahres hat der Kaiser wiederholt Gelegenheit genommen, seine hochherzige und christliche Auffassung von seiner kaiserlichen Würde nicht nur, sondern auch von seinen kaiserlichen Pflichten kund zu geben. Wer sich so, wie der Kaiser es getan hat, zum Königstum von Gottes Gnaden bekennet, und wer sich so wie der Kaiser als ein „Instrument in der Hand Gottes“ fühlt, der erniedrigt nicht seine Stellung, wie der Liberalismus glauben machen will, sondern erhöht dieselbe nach christlicher Auffassung. Auch die Ansprüche, die der Kaiser vor einigen Monaten in der Erzabtei Beuron gehalten hat, verdienen die volle Anerkennung.“

Das Zentrum, die Papstjünger, sind mit Wilhelm II. zufrieden denn niemals!

## Die englische Arbeiterpartei.

London, 26. Januar.

L. K. Der Bericht der Arbeiterpartei zu der Anfang Februar in Leicester stattfindenden Jahreskonferenz ist schon erschienen. Er enthält viel interessantes Material über die Wahlen, die allgemeine politische Lage, die Folgen des Osborneurteils, internationale Disjunktionen der Partei und innere Organisationsfragen.

Das Ergebnis der Wahlen, ein Reingewinn von zwei Mandaten für die Arbeiterpartei, erklärt der Bericht für durchaus zufriedenstellend unter den obwaltenden Umständen. Das finanzielle Gelingen des Osborneurteils und die Mäßigkeit der vertriebenen Wählerlisten erschwerten die Lage der Partei ganz außerordentlich. Der Bericht weist aber auch darauf hin, daß in mehreren Wahlkreisen „eine deflagrante Schwäche unserer Organisation“ zutage trat, und auf diesen Umständen führt der Bericht den Verlust der drei Wahlkreise zurück. Die Partei sei zu sehr auf bezahlte Agitationsarbeit angewiesen und es mangle vielfach an der freiwilligen Arbeit begabter Anhänger. Der Bericht warnt ferner vor der Aufstellung von Kandidaten in Wahlkreisen, die wenig Aussicht auf einen Sieg bieten. Der Wahlkampf soll nur dort aufgenommen werden, wo die Organisation feste Wurzeln geschlagen hat. Der Bericht sagt ferner darüber, daß in den meisten Fällen Kandidaten, die die Parteistatuten unterzeichneten, später gegen deren Bestimmungen handelten und ihr gegebenes Wort brachen, um einige Stimmen zu ergattern. Das könne nicht geduldet werden. Die betreffenden Vorstandsmitglieder gegenüber von der Partei untersucht. Im ganzen wurden in den letzten Wahlen auf die Arbeiterpartei abgegeben 370 500 Stimmen, was im Vergleich mit den Januarwahlen einem Rückgang von 134 888 Stimmen gleichkommt. Dieser Rückgang ist aber fast gänzlich auf die alten Wählerlisten und auf die geringere Anzahl der Arbeiterkandidaturen zurückzuführen.

Die Mitgliederzahl der Partei ist gleichfalls zurückgegangen. Sie beträgt jetzt 1342 810, während sie sich am Anfang des Berichtsjahres auf 1 496 308 belief. Die Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften ist von 172 auf 137 zurückgegangen, ebenso die Zahl der angeschlossenen Gewerkschaftskartelle und lokalen Arbeiterorganisationen von 155 auf 125. Dieser ganze Rückgang ist ausschließlich auf das Osborneurteil zurückzuführen, indem einer Anzahl von gewerkschaftlichen Organisationen die Parteimitgliedschaft durch gerichtliche Beschlüsse unterlag worden ist. Zur Partei gehören ferner die sozialistische Unabhängige Arbeiterpartei (I. A. P.) mit 28 000 Mitgliedern, die ebenfalls sozialistische Sozialistische Gesellschaft mit 3577 Mitgliedern, die Arbeiterinnenliga mit 4000 und eine Konsumgenossenschaft mit 760 Mitgliedern. Die Entwicklung der Arbeiterpartei seit ihrer Gründung im Jahre 1900 läßt sich an folgender Tabelle überblicken. Ihre Mitgliederzahl betrug:

Jahr	1900-1901	1901-1902	1902-1903	1903-1904	1904-1905	1905-1906	1906-1907	1907	1908	1909	1910
1900-1901	375 931							996 336			
1901-1902		469 811						1 072 413			
1902-1903			861 150					1 158 565			
1903-1904				989 800				1 486 308			
1904-1905					900 000				1 342 810		
1905-1906						921 230					

Die Kassen einnahmen und Ausgaben der Partei waren im Berichtsjahre fast doppelt so groß als im vorhergehenden, was sich daraus erklärt, daß beide allgemeinen Wahlen in diesem Jahre stattfanden. Die Einnahmen betragen rund 100 000 M., die Ausgaben etwa 500 000 M. weniger. Die Einnahmen zum separat verwalteten parlamentarischen Fonds betragen rund 250 000 M., die Ausgaben fast 300 000 M. Die angeschlossenen Gewerkschaften erklären sich daraus, daß die amtlichen Wahlkosten in den beiden Wahlen auf diesem Fonds gedeckt wurden, aus dem Anstande, daß die Partei in den beiden Wahlen die amtlichen Wahlkosten ihrer Mitglieder bezahlte, und schließlich aus dem Umstande, daß die Partei durch die Wahl- und Unterhaltungskosten jener Abgeordneten bedrückt, deren Organisationen infolge des Osborneurteils jetzt zu dem Parteifonds nicht beizutragen dürfen.

Mit dem Osborneurteil beschäftigt sich der Bericht sehr ausführlich. In einer Tabelle werden die Widersprüche der verschiedenen richterlichen Instanzen, aber auch der fünf Vorberichte untereinander recht übersichtlich aufgeführt und einer unerbittlichen Kritik unterzogen. In diesem Zusammenhang lenkt der Bericht die Aufmerksamkeit der Konferenz auf die zunehmende Gitter der Richter, sich bei ihren Urteilen von ihren politischen Vorurteilen leiten zu lassen. Wenn das englische Richteramt erklärt der Bericht, von Seiten besetzt ist, die nicht die erforderliche Selbstkontrolle und den gewöhnlichen Anstand besitzen, und wenn solche Richter nicht entfernt werden, dann werden die allgemeine Achtung und die feste Stellung die die englische Justiz sich erworben haben, nicht sehr lange dauern. Infolge des Osborneurteils haben bisher 22 Organisationen gerichtliche Beschlüsse erhalten, von denen 20 Abgeordnete direkt betroffen sind. Mit Bezug auf die in Zukunft zu unternehmenden Schritte führt der Bericht aus, daß das vom Ministerpräsidenten vor den Wahlen abgegebene Versprechen viel zu undeutlich und zweideutig ist und daß die Partei von neuem auf die Wiederholung des Osborneurteils drängen wird.

Gewandheitswert sind noch die Berichte der Delegierten der Arbeiterpartei zum Internationalen Sozialistenkongress in Kopenhagen und zum deutschen Parteitag in Nürnberg. Der Bericht über den Internationalen Kongress ist von Robinson und Macdonald unterzeichnet. Der Bericht über den deutschen Parteitag ist von Robinson und Macdonald unterzeichnet. Der Bericht über die Zusammensetzung der britischen Sektion, die sie nicht repräsentativ, die meisten Delegierten zahlen ihre eigenen Kosten und die beschriebenen englischen Fraktionen suchen so viele ihrer Anhänger wie möglich als Delegierte zu bekommen, um die Sektion und ihre Stimmen im Plenum des Kongresses zu beherrschen. Auch das englische Nationalkomitee sei nicht repräsentativ, englische Gewerkschaften sollten schon kraft ihrer Angehörigkeit zur Arbeiterpartei darin vertreten sein können, ohne direkte Beiträge entrichten zu müssen. Weiter sagt der Bericht, daß keine außerhalb der Arbeiterpartei stehende Fraktionen diese seit langem anschließen, aber leider bei der kontinentalen und amerikanischen Parteipresse Gehör finden. Auch mit den Beschlüssen des Kopenhagener Kongresses sind die Delegierten wenig zufrieden. Die Resolution über Arbeitslosigkeit sei durchaus ungenügend und bleibe hinter den Ansichten und Erwartungen der englischen Arbeiterpartei weit zurück. Die Resolution über internationalen Frieden erscheint ihnen nicht mitgehend ge-





# 8 grosse Versammlungen

Dienstag den 31. Januar, abends 8 1/2 Uhr

- 4. Kreis: **Tonhalle**, Dresden-Neustadt, Glacisstraße; **Deutscher Kaiser**, Pieschen, Leipziger Straße.
- 5. Kreis: **Zentralhalle**, Dresden-Mittstadt, Fischhofplatz.
- 6. Kreis: **Drei-Kaiser-Hof**, Löbtau; **Sächs. Prinz**, Striesen; **Goldner Löwe**, Pötschappel; **Gasthof Gittersee**; **Gasthof Leuben**

Tagesordnung in allen Versammlungen:

## Sozialdemokratie und Volksschule

Referenten: Fleissner, Kahmann, Nietzsche, Schulze, Robert Seidel-Zürich, Sindermann, Winkler, Wirth.

Freie Aussprache für jedermann.

Erscheint massenhaft in den Versammlungen! Die Versammlungen müssen gewaltige Kundgebungen des Volkes zugunsten einer Volksschulreform werden! Die Herren Schorff und Scherf sind hiermit besonders eingeladen. Der Einbereder: **Wag Hertwig**, Lübecker Straße 11.

### Verband der Brauerei- u. Mühlenarbeiter u. verw. Berufsgen. - Zahlstelle Dresden

Mittwoch den 1. Februar, abends Punkt 8 1/2 Uhr

### General-Versammlung

im großen Saale des Volkshauses, Rixenbergstraße 2.

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht a) der Brauerei, b) der Mühlenarbeiter.
2. Neuwahlen: a) der Vorstandsmitglieder, b) der Revisoren, c) der Kartelldelegierten, d) des Vergütungsausschusses.
3. Verbands-Angelegenheiten.

Die Kontrollkarten sind am Eingange vorzulegen. Ohne Ausweis kein Zutritt.

Ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

### Deutsch. Transportarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden.

Donnerstag den 2. Februar 1911, abends 9 Uhr

### General-Versammlung

im Volkshaus, Rixenbergstraße 2, part. (großer Saal).

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Neuwahl der Ortsverwaltung.
3. Neuwahl der Revisoren und der Kartelldelegierten.
4. Verbandsangelegenheiten.

Debatte.

Mitglieder, die an der General-Versammlung teilnehmen wollen, müssen sich am Eingange durch Buch oder Kontrollkarte legitimieren.

Dienstag den 31. Januar 1911, abends 9 Uhr, im Volkshaus, Rixstraße 13, 1. Stg. (kleiner Saal)

### Vertrauensmänner-Versammlung

Die Betriebs- und Branchentrustleute sowie Funktionäre sind verpflichtet, in dieser Versammlung zu erscheinen. Legitimation ist mitzubringen. Die Jahresberichte für 1910 sind von den Kassierern in Empfang zu nehmen. Die Verwaltung.

### Soziald. Verein Dresden-A. I. Bezirk.

Das Austragen der Flugblätter am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr erfolgt nicht von Jehl, Palmstraße, sondern vom Fuchsbau 24 Schillerstraße 21, aus. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

### Naturheilverein zu Radeberg u. Umgegend (N. V.)

Sonntag den 29. Januar, abends Punkt 7 Uhr

### Mitglieder-Versammlung

(Generalversammlung) im Rest. Harmonie, Dresdner Str. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl der lehensgemäß auscheidenden Vorstands- und Ausschussmitglieder. 4. Anträge. 5. Anteilnahme. 6. Verschiedenes. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. NB. In dieser Versammlung wird ein Vertreter der Mittelschichtigen Bundesgruppe Bericht erstatten.

### 4. Wahlkreis. Bezirk Loschwitz

Donnerstag den 2. Februar, abends Punkt 9 Uhr im Gasthof zur Eule in Loschwitz

### Oefftl. Frauenversammlung

Tages-Ordnung: Die Teuerung der Lebensmittel und der Kampf der Arbeiterklasse. Referentin: Frau Anna Gradnauer.

Allgemeine Diskussion. Frauen von Loschwitz und Umgegend! Es ist eure Pflicht für massenhaften Besuch zu agitieren. Die Einberederin.

Engl. u. Franz. Eleg. Rad, niedr. Rahmen, 5. u. 6. Stk. 20 Pf. u. Kind. Strassstr. 4, 2. H.-Rad, m. 17 l. u. neu, f. 85 M. 2. u. Oppolzer, 18, 1. L.

**Sozialdem. Verein für den 4. Wahlkreis.**  
**Bezirke Mickten, Uebigau, Trachau u. Kaditz**  
 Sonnabend den 4. Februar 1911 in Watzkes Etablissement, Mickten  
**Faschingsvergnügen**  
 Anfang 7 Uhr abends. Ende 2 Uhr nachts.  
 Einige frohe Stunden versprechend, ladet die Mitglieder und ihre Angehörigen freimütlich ein  
 Die Verwaltung.

**Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.**  
 Montag den 30. Januar 1911, abends 9 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
 in Zeißs Waffhaus  
 Kleine Brüdergasse 17, 1. Etage.  
 Tagesordnung:  
 1. Kassenbericht d. 4. Quartals 1910.  
 2. Kassenangelegenheiten.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet Die Ortsverwaltung.

**Naturheilverein im P. auensehen Grunde**  
 Sonntag den 29. Januar nachm. 9 Uhr  
 im Gasthof Niederhöflich, 11. Saal  
**24. Hauptversammlung**  
 Tages-Ordnung:  
 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Beratung von eingegangenen Anträgen. 4. Wahl des Vorstandes und Ausschusses. 5. Verschiedenes. Die Mitglieder werden höflichst ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

**Emil Neuberts Schuhreparatur-Anstalt, Deudener Str. 4.**  
 empf. sich in Parteigenossen. Nur gutes Material! Billigste Preise!

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
**Verwaltungsstelle Dresden**  
 Dienstag den 31. Januar, abends 8 1/2 Uhr  
**General-Versammlung**  
 im Dresdner Volkshaus.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Vortrag des h. Kreisleiters Herrn B. Sad über Arbeiterfragen.  
 2. Stellungnahme zu der am 26. Februar in Leipzig stattfindenden Bezirkskonferenz für den 4. Bezirk und von 3 Delegierten.  
 3. Wahl der Kartelldelegierten für das Gewerkschafts-Treffen.  
 4. Beratung gestellter Anträge.  
 5. Verbandsangelegenheiten.  
 Es ist Pflicht aller Vertrauensleute, in dieser Generalversammlung zu erscheinen.  
 Der Jahres- und Tätigkeitsbericht kann in dieser Generalversammlung noch nicht gegeben werden und findet zu diesem Zweck eine außerordentliche Generalversammlung statt.

**Branche der Klempner**  
 Sonntagabend den 11. Februar, im Dresdner Volkshaus  
**Tanz-Abend**  
 Beginn abends 7 Uhr. Ende 2 Uhr.  
 Die Ortsverwaltung

**Zoolog. Garten**  
 Morgen letzter Tag der  
**Gr. Geflügel-Ausstellung**  
 des Neuen Dresdner Geflügelzüchter-Vereins in den Räumen der Waldschenke (kein Sonder-Eintritt)  
 Heute Erw. 50 (Losinhaber 30), Kinder 30 Pf.  
 Von 5 bis 9 Uhr: **Gr. Konzert.** Von 7 Uhr an 20 Pf.  
 Unterer heutiger Gehaltantlage liegt ein Prospekt der bekannten Schokoladen, Kakaos- und Zuckerwaren-Fabrik Gortz & Rostkötter, Dresden-K., bei: desgleichen für Gummiwaren und Umgegend ein Prospekt der Firma Güter, Dresden-Str. 48 auf die wir hiermit hinweisen.  
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Karl Imwolds, Dresden.  
 Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Robert Deutbold Dresden-Mitteln.  
 Druck und Verlag von Raben & Komp. Zwettau

## Sächliche Angelegenheiten.

Lehrer und Volksschulreform.

2

Ein besonderes Ministerium des Unterrichts ist von sozialdemokratischer Seite schon längst gefordert worden. Das Verlangen ist die Konsequenz der Forderung Trennung von Staat und Kirche. So alt dieser Grundgedanke ist, solange schon von verschiedensten Seiten dafür gefordert worden ist, die Schule völlig aus den Fesseln der Kirche zu befreien, in Sachsen steht die Schule doch noch zum Teil unter kirchlichem Einfluß. Wir haben in den meisten Gemeinden noch den Geistlichen als Vorsitzenden des Schulvorstandes, und zwar auf Grund des Gesetzes, und in allen Gemeinden sucht dem Pfarrer noch die Aufsicht über den Religionsunterricht zu.

Zunehmend mehr als dieses Uebel wirkt die Verbindung von Kirche und Schulwesen in einem Ministerium des Kultus. Immer mehr im Lande zu beobachten, daß der Kultusminister bei Vertretung von Volksschulfragen von kirchlichen Interessen, von dogmatischen Bindungen geleitet wird. Und wenn es mit unserem Schulwesen in den letzten Jahrzehnten so gar nicht vorwärts gegangen ist, hängt das zum großen Teil mit der Verbindung von Interessen der Kirche und Schule zu einem Ministerium zusammen. Minder des Fortschritts sind von einem selbständigen Unterrichtsministerium in einem Klassenstaat nicht zu erwarten, aber der Einfluß kirchlicher Frömmlichkeit auf die Schule würde gewiß geringer sein, wenn auch im Ministerium Schule und Kirche getrennt wären. Man braucht nur die salbungsvollen Reden des Kultusministers über die Volksschule und der dadurch zum Ausdruck gekommenen weitgehenden Frömmlichkeit zu erinnern, um zu erkennen, welchen Einfluß kirchliche Interessen auf die Volksschule ausüben.

Der 1. Satz unter Punkt 1. Es wird hier in der Tat etwas weisheitsvoller Weise die Einheitschule als Ziel der Volksschulreform bezeichnet. Gewiß wäre die Verwirklichung dieses Punktes ein wesentlicher Fortschritt. Vor allem würde dadurch das Unwesen der Einheitschulen in den größeren Gemeinden beseitigt, wo man höhere, mittlere und einfache Volksschulen errichtet hat, die einen Teil der Kinder reicher Eltern, die anderen Volksschulen für die Kinder der Armen. In manchen Orten begnügt man die besseren Schulen als Bürgerschulen, die anderen als Volksschulen. Am Wesen der beiden Schulen ändert das nichts. Wo der Unzug der Standesschulen nicht, wird und muß die eigentliche Volksschule zur Armen- und Arbeiterchule werden. Es besteht auch die Gefahr, daß die Volksschule zum Nachteil der gehobenen Volksschulen herabgedrückt werden, die den Kindern armer Eltern ein hohes Schulgeld verpayert sind.

Freilich hinter den Forderungen der Sozialdemokratie steht die Forderung der Einheitschule in der Weise durchgeführt, daß die allgemeine Volksschule in organischer Weise an die höheren Schulen angegliedert wird, die höheren Schulen, in die der Unterricht in der Volksschule soll unentgeltlich sein. Diese Forderung sagt uns in ihrer Kürze zu wenig, aber sie ist ja, daß das Schulgeld fallen müßte, wenn die Volksschule die Volksschule sein sollte. Die Volksschule wäre dann die Volksschule. Wir Sozialdemokraten müssen aber gerade das Gegenteil fordern. Denn die Ausgaben für Volksschulen belasten arme Eltern außerordentlich und verschärfen den Mangel der Eltern während der Schulzeit, nämlich dann, wenn die Eltern beim besten Willen nicht für die erforderlichen Bücher nicht aufbringen können.

Die unter Punkt 3. Aufgabe der Volksschule, aufgeführten Forderungen sollen dem pädagogischen Wirken freien Raum lassen und den Lehrern Anerkennung verschaffen. Schaffen des Lehrers soll Grundgedanke in der Volksschule werden. Wie weit wir noch davon entfernt, in einer Zeit, wo ein großer Teil der Volksschulen durch mangelndes Auswendiglernen von Gesangsübungen, Vorträgen und Färbungen gebildet wird.

Die unter Punkt 4. Aufgabe der Volksschule, aufgeführten Forderungen sollen dem pädagogischen Wirken freien Raum lassen und den Lehrern Anerkennung verschaffen. Schaffen des Lehrers soll Grundgedanke in der Volksschule werden. Wie weit wir noch davon entfernt, in einer Zeit, wo ein großer Teil der Volksschulen durch mangelndes Auswendiglernen von Gesangsübungen, Vorträgen und Färbungen gebildet wird.

Die unter Punkt 5. Aufgabe der Volksschule, aufgeführten Forderungen sollen dem pädagogischen Wirken freien Raum lassen und den Lehrern Anerkennung verschaffen. Schaffen des Lehrers soll Grundgedanke in der Volksschule werden. Wie weit wir noch davon entfernt, in einer Zeit, wo ein großer Teil der Volksschulen durch mangelndes Auswendiglernen von Gesangsübungen, Vorträgen und Färbungen gebildet wird.

Staatsunterstützungen für die Volksschule an die Gemeinden kann er beseitigt werden. Auch die Schulhygiene und die Frage der Sättigung hungernder Schulfinder müssen energischer in den Vordergrund gerückt werden, als es bei den Lehrerforderungen der Fall ist. Doch macht sich immerhin allenthalben bei ihnen das Streben nach Fortschritt bemerkbar. Daher haben wir keinen Grund, uns im Kampfe für die Volksschulreform gegen die Lehrer zu wenden. Den zahlreichen Feinden aller Fortschritts soll und muß unser Kampf in erster Linie gelten. Die reaktionäre Bilanz muß durchbrochen werden, ehe eine den Anforderungen der Zeit entsprechende Volksschulreform in Sachsischen Gemeinden werden kann.

### Zur sächsischen Schulreform

hat Genosse Paul Köhler eine knappe allgemein verständliche Broschüre verfaßt, die in sechs Kapiteln die Geschichte der sächsischen Volksschule, ihren gegenwärtigen Zustand, die Reformbestrebungen und Fortschrittsbehindernde sorgfältig darstellt und auf die vielen festem Grunde die programmatischen Forderungen der Sozialdemokratie für die Volksschule entwickelt. Die 32 Seiten starke Broschüre, die in guter Ausstattung im Einzelverkauf 15 Pf. kosten soll und von uns für 10 Pf. abgegeben wird, eignet sich vorzüglich zur Massenverbreitung unter den Parteigenossen sowohl zur Unterstützung der mündlichen Propaganda wie als Traktat für sie. Die zeitgemäße Schrift ist vom Verlag der Chemnitzer Volkstimme (Wandgraf u. Co.) zu beziehen.

### Das nationalliberal-freisinnige Kartell.

Auch in Zwittau ist es zu einer gemeinsamen Kandidatur der Nationalliberalen und Freisinnigen gekommen. In der letzten Hauptversammlung des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei in Zwittau beschloß man, den nationalliberalen Kandidaten Ingenieur Leopold zu unterstützen, wenn er über „seinen liberalen Standpunkt“ ähnliche (1) befriedigende Erklärungen abgibt wie 1907.

Wie ist doch der radikale Freisinn im 18. Kreise zum geworden! Von dem „Auch nach links“ keine Spur mehr. Die „politische Heberzeugung“, so weit man von einer solchen überhaupt noch reden konnte, wird der liberalen Zweckmäßigkeit geopfert, die es nach der Auffassung des Parteifreier Josmann-Vertrag als ein Lindung bezeichnet, wenn sich liberale (Leopold als Liberalen zu bezeichnen, kann höchstens als schlechter Witz betrachtet werden) Kandidaten innerhalb großer industrieller Wahlkreise bekämpfen.

### Zur Fleischnot.

In Meissen wurde durch die Stadtverwaltung ein Fleischverkauf eingerichtet. Die Veranlassung dazu gaben die unerschwinglich hohen Fleischpreise.

Zust zu derselben Zeit, wo die Deutsche Tageszeitung in Berlin stolz verkündete, daß auf unabsehbare Zeit ein Einfuhr französischer Viehes in Sachsen nicht zu denken sei, ist in Sachsen der erste Viehtransport aus Frankreich eingetroffen, der für den Schlachthof in Dresden bestimmt ist. Doch ist eine Einwirkung auf die Fleischpreise von dieser Einfuhr nicht zu erwarten; es wird damit nur der Bedarf der oberen Tausend nach Prima Rostochenerfleisch gedeckt werden können.

### Landeskulturat und paritätisches Arbeitsnachweis.

Eine von etwa hundert männlichen und weiblichen landwirtschaftlichen Beamten bestellte Versammlung des Kreisvereins Baugen vom Verband der deutschen Staatsbeamten beschäftigte sich unter anderem mit den Verhandlungen, die in letzter Zeit mit dem Ministerium des Innern und dem Landeskulturat wegen Errichtung eines paritätischen Stellennachweises für Gutsbesitzer beim Landeskulturat geführt worden sind. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß sich der Landeskulturat gegen den paritätischen Arbeitsnachweis ablehnend verhält. Aus dem über die Versammlung veröffentlichten Zeitungsbericht ergibt sich ferner, daß sich auch das Ministerium dem Willen des Landeskulturats gebogen hat. Man möchte sagen: Eins so selbstverständliches wie das andere. Auch der erneute Antrag, den der Staatsbeamtenverband an das Ministerium gerichtet hat, wird seinen wesentlichen Erfolg haben. Die Agrarier wollen Herr in ihrem Hause und Herr über den Handel mit der menschlichen Arbeitskraft sein. Deshalb wird es der eigenen Anstrengungen bedürfen, wenn die Gutsbesitzer es erreichen wollen, daß auch sie ein Wort beim Verkauf ihrer Person und ihrer Arbeitskraft mitzusprechen haben. Daß sie auf dem Wege dazu sind, zeigt die aus dem neuesten Vorgange in interessanter Weise hervorgehende Tatsache, daß auch diese sozialistischen Angelegenheiten in die Hand nimmt, und zwar durch ihre Organisation. Und politisch wird die Abweisung ihrer Forderungen vermutlich auch noch ihre Früchte tragen.

### Sparpolitik.

In konfessionellen Blättern wird folgendes mitgeteilt: Das Finanzministerium ist bereits stark mit den Vorarbeiten zum Staatshaushaltetat auf die Finanzperiode 1912/13 beschäftigt. Wie wir erfahren, wird auch in dem neuen Etat die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben recht erschwert, da einerseits die Anforderungen an den Staat immer mehr anschwellen, andererseits aber eine Erhöhung der Steuern unbedingt vermieden werden soll. An der bisherigen Schuldenquote wird auch in der Finanzperiode 1912/13 festgehalten werden. Die Bedürfnisse des außerordentlichen Etats hofft man in solchen Grenzen zu halten, daß eine Deckung durch eine neue Anleihe vermieden wird. Im allgemeinen sollen der Etat und das Finanzgesetz auf die Finanzperiode 1912/13 das Signum der Politik des Finanzministers Dr. v. Hügel tragen.

### Reichen der Zeit.

In Leipzig ist die Zahl der Almosenempfänger-Parteien von 3630 am Ende des Jahres 1908 auf 3966 Anfang November 1910 gestiegen. Ingesamt waren für das Armenwesen im Jahre 1909 aufzuwenden 3 602 618,75 M., auf den Kopf der Bevölkerung also 6,70 M., gegen 2 636 974 M. ingesamt und 5,23 M. auf den Kopf im Jahre 1908.

Leipzig. Der Aufsichtsrat der Kammergarnspinnerei Stoeht u. Co. in Leipzig-Blagwitz hat in seiner Generalversammlung

beschlossen, für 1910 14 Prozent Dividende vorzuschlagen bei 400 000 M. Abschreibungen und 170 000 M. Vortrag für neue Rechnung.

Blauen i. S. Die Stadtverordneten genehmigten einen Nachtrag zum Ortsgesetz, wonach das Offenhalten der Schaufenster usw. an Sonn-, Fest- und Feiertagen während des ganzen Tages gestattet ist.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Am Donnerstag morgen begab sich eine 32 Jahre alte ledige Schneiderin aus Wittenrode nach dem Rautschen Steinbruch in Demitz bei Bischofswerda. In der Meinung, zu Hause zu sein, entleerte sich die schon seit längerer Zeit geistesgestörte Person und rutschte dann eine zickel 40 Meter hohe Kette Felswand hinab. Schwerverletzt wurde sie aufgefunden und nach dem Krankenhaus zu Bautzen gebracht, wo sie den ersten Verletzungen erliegen ist. — Der 39 Jahre alte Tischler Ernst Schönlender in Leipzig wird seit dem 22. Dezember 1910 vermißt. Er hat sich seit an seine Arbeitsstelle begeben wollen, ist dort aber nicht eingetroffen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. — In Richtigthal bei Burgstädt erkrankte während des Betriebes in einer Fabrik eine Dampfmaschine. Dabei wurde der Arbeiter Stinner schwer verletzt. — Das 21 Jahre alte Dienstmädchen Böhm in Mühlau bei Burgstädt stürzte beim Fensterreinigen aus dem zweiten Stock. Es erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. — Am 25. Januar ist auf der Staatsstraße von A. Dorf nach Bad Elster ein Hausmordversuch an der Schneiderin Anna Höber aus Bad Elster ausgeführt worden. Der Täter wird von der Staatsanwaltschaft gesucht. Vermutlich ist es ein Hausmordversuch im Alter von 30 bis 35 Jahren. Er spricht böhmische Dialekt. — In Bischofswerda wurde in der Nähe des Schneiderhofs eines der 63jährige Arbeiter Strobel von Passanten in schwerstem Zustande aufgefunden. Er wurde nach A. Dorf gebracht, den alten Mann zu Tode mißhandelt zu haben, wurde der ebenfalls aus Bischofswerda gebürtige Arbeiter Arno Strobel verhaftet. Der Tote war abends wegen Trunkenheit aus einem Bischofswerdaer Lokale vertrieben worden. Mit seinem Opfer ist der Verhaftete nicht verwandt.

## Stadt-Chronik.

### Der Ball.

Einen Ball muß der Junge haben. Natürlich, ein Ball ist nicht nur zum Zeitvertreib da, er ist viel mehr. Er ist die Gewandtheit und Geistesgegenwart, er ist ein Turngerät, er dient der Erziehung. Der Junge bekam seinen Ball. Ich leitete ihn selbst an. Sonst lehrt man die Kinder wohl, die Schürze breit offen zu halten und darin den Ball zu fangen. Aber das war mir eben nicht genug, denn ich bin gern ein Narr auf eigne Hand. Ich wies meinen Bub an, wie er Arme und Hände vorstrecken und so den Ball aufzufangen sollte; es ging auch ganz gut. Aber das Unglück schläft nicht.

Die Tante kommt auf Besuch. Liebervoll beschäftigt sie sich mit dem Jungen, freut sich über den Ball. Sie ist eifrig bemüht, ihr Geschick zur Kinderzucht zu zeigen und gibt auch Ballstunden. „Sieh mal, so mußt Du's machen!“ Sie gibt ihm die Schürze in die Hände, breitet sie aus und tritt zurück. „Nun daß mal auf.“ Naarhaft zielt sie, wirft und — o weh, da fahren die Händchen zusammen und bemerkt, die Schürze zu halten und den Ball zu fangen, springt dieser ab und rollt über den Boden. „Einmal nichts.“ Die Tante verliert es zum zweiten Male — wieder nichts! Aber die gute Tante weiß, daß zur Erziehung Gehuld — viel Gehuld gehört, und sie entwickelt eine wahre Engelsgebuld. Aber rätselhaft, — es wird nichts. Der Junge kann, so einfach die Sache ist, die Schürze nicht breit halten, immer fahren Arme und Hände zusammen, und der Ball wird nicht einmal gefangen. So etwas ist ihr doch nicht vorgekommen.

Stolz erhebt sich endlich die gute Tante; an ihrem pädagogischen Geschick zu zweifeln wäre Sünde. „Wenn Du so dumme bist, daß Du das nicht begreifst —“, meinte sie und rauschte erhobenen Hauptes hinaus. Da hatten wir unser Bett! Uebrigens meinte ich daselbe, sagte es aber nicht. —

### Die Arbeiterturner-Bewegung

Ist auch im verfloffenen Jahre 1910 lebhaft vorwärts geschritten, wie aus dem Jahresbericht der Freien Turnerschaft Dresden und Umgegend (2. Bezirk des 4. Kreises des Arbeiterturner-Bundes) zu ersehen ist. Die Zahl der Mitglieder stieg von 7819 seit dem Vorjahre auf 8692. Davon entfallen auf Turner 6154, Turnerinnen 1015, Jüglinge 1322. Diese Zahlen geben den Stand vom 1. Januar 1911. Dem Dresdner Bezirk gehören 77 Vereine an, der stärkste ist Hirschbach und Umgegend mit 340 Mitgliedern, ihm folgt Deuben mit 296, Pieschen mit 248, Kleinmaubach mit 243, Lobtau und Müglitz-Doña mit je 206 usw. Neue Vereine wurden gegründet in Gruben, Moritzburg-Eisenberg, Hainsberg-Cohmannsdorf, Oberhermsdorf, Kommitz (Uebertritt aus der Deutschen Turnerschaft), Dorshain-Ringenberg, Mittelndorf und Neustadt. In Dobritz bildete sich eine Abteilung vom Baubegaster Verein. Die Zahl der Vereine erhöhte sich nur um sechs, indem sich die Vereine Stehlich und Cosselbaude sowie Dresden-Blauen und 1888er vereinigt haben. Der Bericht gibt weiter ein Bild über die Tätigkeit des Bezirks und der einzelnen Vereine. Ueber die Verhältnisse im allgemeinen wird folgendes gesagt:

Selber ist erneut zu bemerken, daß die Kommunalbehörden auch im vergangenen Jahre ihren verwirklichten, kurzfristigen Standpunkt nicht verlassen haben und unseren Vereinen mit wenigen Ausnahmen die von der Allgemeinheit geschaffenen Gemeindefunktionen vorenthalten. Mit „erfreulicher“ Offenheit wird uns, wie das Beispiel Urzsch zeigt, von dieser Seite das Zeugnis ausgestellt, daß wir in modern fortschrittlichem Sinne arbeiten und nicht denen Gefolgschaft leisten, die unter dem Deckmantel der „vaterländischen Gesinnung“ die Turnische zur Schleppentiererei der Reaktion machen. Leider haben uns die eigenen Klassen-genossen die gleiche Anerkennung nicht immer gezeigt, vieler Worte hat es im letzten Jahre an unsere Freunde bedürft, um dieselben von den Zielen des Arbeiter-Turnerbundes zu überzeugen. Es ist bebaulich und beschämend für die Arbeiterklasse, daß wir auf neue Konstellationen müssen, daß noch viele der modern organisierten Klassen-genossen zu den Kackläufern der „Deutschen Turnerschaft“ gehören, daß noch alte Parteigenossen derselben angehören und ihre Kinder dorthin schicken. Der Zusammenschluß der fortschrittlich denkenden Arbeiter ist auch in gesellschaftlicher und sportlicher Beziehung mehr wie je geboten. Die Gegner derselben ihre Zwecke mit den der-



# Parteiangelegenheiten.

## Die Krankheit des Genossen Singer.

In dem Besonderen unseres Genossen Singer ist insofern eine Heilung zu verzeichnen, meldet der Vorwärts, als der Patient wieder zu vollen Kräften ist. Die Verheilung ist etwas kräftiger. Doch bestehen noch zeitweise Bewußtseinsstörungen, so daß der Zustand an dem noch ernst bleibt.

## Wie Verführer behandelt werden.

Unter Ersterer Parteiorgan bringt über die Erfahrungen, die Genossin Dahl, die wegen angeblicher Verführung der Königsberger Arbeiter eine im publizierten schandvolle Gefängnisstrafe verbüßt, im Ersterer Besondere gemacht, folgendes:

„Er hatte sich als Arbeiter mit kommunistischen und literarischen Arbeiten beschäftigt, die ihm aber vom Oberstaatsanwalt in Hamburg abgelehnt wurde. So mußte unser Kollege sechs Wochen in Haft sitzen; eine äußerst monotone Arbeit, die keinerlei schöpferische Leistungen erlaubte. Daß die Nichtgewährung der Selbstbestimmung einen schweren Nachteil für die Berufstätigen eines Mannes bedeutet, ist selbstverständlich. Ueber die sonstige Behandlung im Gefängnis zu klagen, hatte Genossin Dahl erstattet, welche keine Ursache.“

Die Gefängnisse in Preußen unterliegen den Oberstaatsanwaltschaften und ist die Behandlung der politischen „Verbrecher“ darum sehr verschleudert. Der Oberstaatsanwalt D. Wittwig und Gaffron in Hamburg, dem das Ersterer Gefängnis untersteht, soll aber das Bestmögliche tun, um den inhaftierten sozialdemokratischen Mitgliedern die ganze Größe ihrer Verbrechen durch die Art der Strafverfolgung zum Bewußtsein zu bringen. Man muß damit vergleichen, wie manche gemeinen Verbrecher aus vornehmen Kreisen in „Gasthäusern“ werden.

## Sitzung des Nationalrats der sozialistischen Partei Frankreichs.

Der Pariser Korrespondent schreibt uns vom 23. Januar: Der Nationalrat der sozialistischen Partei hat am 22. Januar seine 100. Sitzung abgehalten. Aus dem Parteiprogramm hat keine Änderung abgesehen. Aus dem Parteiprogramm hat keine Änderung abgesehen. Aus dem Parteiprogramm hat keine Änderung abgesehen.

Die Straßensänger und das Koalitionsrecht. Die Straßensänger sind eine Lohnbewegung. In überfüllten Wohnungen beschließen sie sich mit dem Verhalten der Direktion. Die Direktion hat die Löhne der Straßensänger um 10 bis 15 % monatlich aufgebessert, und die der Führer um 20 %; dazu kommen noch einige andere Zugeständnisse, wie z. B. eine bessere Bezahlung der Überstunden, auch die Bildung eines Betriebsausschusses wurde zugesagt.

# Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Straßensänger und das Koalitionsrecht. Die Straßensänger sind eine Lohnbewegung. In überfüllten Wohnungen beschließen sie sich mit dem Verhalten der Direktion. Die Direktion hat die Löhne der Straßensänger um 10 bis 15 % monatlich aufgebessert, und die der Führer um 20 %; dazu kommen noch einige andere Zugeständnisse, wie z. B. eine bessere Bezahlung der Überstunden, auch die Bildung eines Betriebsausschusses wurde zugesagt.

Die „Samstheorie“ der Gelben. In der jüngsten Nummer des „Wund“ predigt Leblus seinen Lesern, daß die Arbeiter sich durch die Bildung von Gewerkschaften zu einem neuen Konflikt mit der Direktion bewegen können. Wenn er es in seiner Zeit vorwärts bringt, wenn er es in seiner Zeit vorwärts bringt, wenn er es in seiner Zeit vorwärts bringt.

Verlangen Sie ausdrücklich Malzkaffee-Bamf den vorzüglichen

elende Schmarogerei und Stabenbudelei vor den „Vorgelegten“. Lediglich ist es ja bekannt, daß der Hammer von dem von anderen bebauten Felde so viel als möglich zusammenzieht. Was so machen's die Gelben. Sie ernien sehr oft, wo sie nicht geist haben. Die „Samstheorie“ paßt also außerordentlich für die gelbe Parasiten-Gesellschaft.

## Kuß der Umgebung. Achtung, Metallarbeiter!

Der Streik der Formner und Sicherer Arbeiter bei der Firma H. A. Grohe in Wilschowsdorf ist durch Abschluß eines Tarifvertrages zugunsten der Arbeiter beigelegt worden. Am Freitag den 27. d. M. haben sämtliche Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

## Inland.

### Netze Scherren!

In dem Prozeß des Genossen Kufderstraße - Bochum gegen den Bergarbeiterverband und Zentrumsagitator Zindrich kam es zu einer charakteristischen Entschärfung. Vor zwei Jahren wurde ein namenloses Zirkular voll schmutziger persönlicher Angriffe gegen den Genossen Polozny verbreitet. Die Gewerkschaftsleitung wies mit großer Entrüstung die Behauptung, das Zirkular komme aus der Gewerkschaftsleitung, zurück. In dem Heinrichsbrieffprozeß beantragte Genossin Kufderstraße die Ladung des Zirkulars, der bereit sei, nachzuweisen, daß das Zirkular auf der Gewerkschaftsleitung beruht. Das lasse dann den Schluß zu, daß auch der Fälscher des Heinrichsbrieffs auf der Gewerkschaftsleitung beruht sei. Der Prozeß wurde wegen Verfrachtung eines Schreibfachverständigen vertagt. Die Fortsetzung der Gerichtsverhandlung wird hoffentlich bald über den Sieg der Fabrik für Briefschärfungen und anonyme Schmutzflugblätter verbreiten.

### Lohnbewegungen.

Der Streik in der Stahlrohrfabrik in Fargge bei Bremen ist nach dreizehnwöchiger Dauer beendet. Die Differenzen sollen durch ein Schiedsgericht geregelt werden. Bevor nicht sämtliche Streitenden wieder eingestrichelt sind, dürfen andere Arbeiter nicht angenommen werden.

Nach zweitägigem Streik in der Walzfabrik von Eckard in Saalfeld kam es zum Abschluß eines Tarifs. In der Schufabrik Grene u. Sauer in Burgau haben die Arbeiter und Arbeiterinnen wegen Lohnunterschieden die Arbeit niedergelegt. Verhandlungen lehnte die Firma ab. Sollte während der Dauer der Mühseligkeit eine Einigung nicht erzielt werden können, wird die Aussperrung am 4. Februar perfekt werden. Arbeitsangehore von dieser Firma sind einstelltweise abgehoben.

Bei der Firma G. Jähne u. Sohn, G. m. b. H., in Landsberg an der Warthe haben die Formner und Sicherer Arbeiter die Arbeit niedergelegt.

### 150 000 Exemplare

brucht jetzt jede Woche das Organ des Handels- und Transportarbeiter-Verbandes, Der Kurier — ein schönes Zeichen für das Wachstum des Verbandes in den schwer organisierten Berufen. Die Nummer, in welcher die angenehme Wortwahl den Mitgliedern überbracht wird, weist darauf hin, daß nun der Marsch auf die 200 000 beginnt.

## Ausland.

### Keine Verhandlung für eine internationale Bauarbeiter-Aussperrung

wollen die französischen Bauunternehmer. Der Obmann des französischen Bauunternehmerverbandes, Villamin, teilt mit, daß dem Verbandsrat des Internationalen Kongresses für Bauindustrie von dem Verbandsrat der deutschen Bauunternehmer ein Verhandlungsangebot für den Fall einer Arbeitersperrung vorgelegt worden sei. Der Ausschuss des französischen Verbandes habe infolge der ihm von den einzelnen Gruppen ausgehenden Antworten einstimmig beschlossen, den deutschen Vorschlag nicht in Erwägung zu ziehen.

### Aussperrung der Schneider in Belgien.

Seit dem 14. Januar haben die Schneidermeister der serbischen Hauptstadt ihre 800 Gehilfen ausgesperrt, um sie zur Annahme individueller, an Stelle der verlangten kollektiven Arbeitsverträge zu zwingen. Sie drohen ferner, die Schneider im ganzen Lande auszusperrern, wenn die Belgischer Behörden nicht sofort zu Kreuzen kriechen, die übrigens verhältnismäßig gut organisiert sind und auch über ansehnliche Mittel verfügen. Jugug ist jedenfalls für die nächste Zeit fernzulegen.

### Der Streik in Finnland.

Der Streik der finnischen Druckereiarbeiter, der nun schon die vierte Woche anhält, wird mit ungenügender Kraft gefördert. In einigen Städten (Helsinki, Borgo u. a.) haben die Unternehmer nach und nach die Zeitungen sonntags wieder herausgegeben. Mit besonderer Erbitterung wird in Helsinki, Abo und Wiborg gekämpft. Die Hauptschuld daran trifft das finnische Papierfabrikantenbündel, das sich verpflichtet, denjenigen Verlegern, die die Forderungen der Arbeiter bewilligten, die Lieferung von Papier zu versagen. Infolge dieses Terrors mußte g. B. die Herausgabe der Zeitung Hamman Sanomat, die die Forderungen der Streikenden angenommen hatte, eingestellt werden. Die russischen Behörden kommen dem Unternehmerterror zu Hilfe, indem sie den Arbeitern das Streikpostenbetreiben verbieten und auch sonst auf jede Weise aufzuzwingen suchen. In Aboorg hatte die Polizei den Streikenden erlaubt, Streikposten aufzustellen. Der Generalgouverneur von Aboorg befahl dem Gouverneur von Wiborg, diese Erlaubnis sofort zurückzuziehen. Es ist vollkommen begreiflich, daß der ruhige Verlauf des Streiks den Terroristen im Lager der Regierung und der Unternehmer wenig befragt. Sie werden aber auch mit ihren Provokationen keinen Erfolg haben. Dafür bürgt die Solidarität und die Disziplin der finnischen Arbeiterkraft.

## Soziales.

### Der „wackende“ Fleischermeister.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde am 10. Januar vor der 5. Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts gegen den Fleischermeister R. Wolff verhandelt. Die als Klägerin auftretende sechzehnjährige Anna W., die beim Beklagten Lehramtskandidat war, beschuldigt diesen, unzüchtliche Angriffe gegen sie unternommen zu haben, wozu sie die Zeiträume verlassen habe. In der Verhandlung schildert das Lehramtskandidat eingehend die Art der Angriffe, die der Meister im Schlafraum in Gegenwart der auch dort schlafenden Waise verübte. Der Beklagte, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, bestritt zunächst jede Schuld. Er habe das Mädchen, das ihm zu lange schlief, nur wecken wollen. Wenn er dabei die Weibliche fortzog und die Langschläferin etwas dorthin anfasste, so habe er das nur im Überdruß getan. Als aber die Klägerin darauf bemerkte, daß, wenn der Meister sie am fraglichen Morgen wirklich nur habe wecken wollen,

es doch sonderbar sei, daß dieser in der nächsten Nacht mitten in der Schlafenszeit wieder bei ihr eindrang und sich in nicht mißzuverstehender Weise in halbkreisförmigem Zustande ihr näherte, da änderte der Beklagte plötzlich sein Taktik. Er behauptete jetzt, in der betreffenden Nacht nicht ganz nüchtern gewesen zu sein, und sich im übrigen die Klägerin als eine Person dar, die schon verstorben war. Das Lehramtskandidat habe es durch sein ganzes Auftreten geradezu darauf abgesehen gehabt, ihn zu sich heranzuziehen.

Der Vorsitzende des Gerichts gab dem Beklagten den dringenden Rat, sich mit der Klägerin zu vergleichen. Ergehe ein Urteil, so könne die Begründung für ihn als Meister und Lehrlingshalter die unangenehmsten Folgen haben. Letzterer sah dies auch wohl ein, denn er zahlte die vom Gericht vorgeschlagene und von der Klägerin angenommene Vergleichssumme von 40 M.

Nach unserer Ansicht ist es unerhört, daß in einem solchen Falle das Gericht zu einem Vergleich raten kann.

## Medikamentenwucher.

Eines der traurigsten Kapitel der heutigen Gesellschaft ist die ganz ungeheure Ausdehnung der Krankheiten und auch der Krankenlisten durch die Apotheken. Kommt an einem anderen Beispiele läßt sich so überzeugend der Nachweis führen wie hier, daß in der kapitalistischen Welt alles, auch das kostbarste Gut, die Gesundheit, dem Profit untergeordnet ist. Ta hat man Gesehe gegen den Wucher mit der Maßgabe, daß, wer die Notlage eines Mitmenschen für sich ausbeutet, der Bestrafung verfallen ist. Der Staat privilegiert aber die Apotheker, die die denkbar größte Notlage des Menschen, die Krankheit, zu ihrem eigenen Vorteil wucherisch ausbeuten.

Im nachfolgenden wollen wir durch einige Zahlen unsere Behauptung beweisen. Die Angaben sind der Statistik eines Berliner Progenhauses vom Oktober 1919 entnommen. Es wurden berechnet:

Der Klasse für	Eintaufpreis:	Privatpersonen zahlen:
30 Gramm Brustpulver 50 Pf.	7	15 Pf.
100 „ Franzbranntwein 70 „	17	30 „
20 „ Brusttee 35 „	3 1/2	20 „
100 „ flüchtige Salbe 77 „	17	30 „
50 „ Olivenöl 45 „	11	18 „
50 „ Vaseline 68 „	7 1/2	15 „
50 „ Zinksalbe 68 „	9	35 „
100 „ Anisessenz 54 „	19	25 „
30 „ Chinarupfen 63 „	7	30 „
10 „ Borjalbe 22 „	1 1/2	10 „
100 „ Weiswasser 27 „	1 1/2	10 „
50 „ Kampferöl 68 „	13 1/2	35 „
10 „ Myrrheninfusur 36 „	5	10 „
100 „ Rizinusöl 45 „	11	25 „
50 „ Kamilletee 25 „	10	15 „
30 „ Borjolare 36 „	2 1/2	10 „

Im Durchschnitt stellt sich der Profit des Apothekers nach oberflächlicher Berechnung nicht unter 500 Prozent bei den Krankenkassen, etwas niedriger bei den Privatpersonen verkauften Medikamenten. Ein schlimmerer Wucher ist nicht denkbar. Die Verschönerung der Apotheken ist daher eine der dringlichsten Forderungen der Gegenwart.

## Die erste bayerische Schulärztin.

Zur ersten Schulärztin in Bayern wurde die Kinderärztin Frau Dr. Hermine Raab in Nürnberg bestellt.

## Neues aus aller Welt.

### Von der Fürsorge-Erziehung.

Berlin, 27. Januar. Im Norden Berlins ist in einer Friedgrube der elfjährige Fürsorgeerziehung Wilhelm Wolf ertrunken aufgefunden worden. Dazu teilt der Direktor der Brandenburgischen Provinzial- und Erziehungsanstalt in Straußberg mit: „Es war einfach der Hang nach Freiheit, der den Knaben, wie schon wiederholt, zum Entweichen trieb.“

In diesen Worten liegt eine zwar nicht beachtliche, dafür aber um so hebrere Kritik des ganzen Fürsorge-Erziehungssystems.

### Töblicher Unfall.

Oppeln, 27. Januar. In der Zementfabrik Neumundorf wurde ein Arbeiter von einem Treibriemen erfasst und sofort getötet.

### Für die lachenden Erben.

Wien, 27. Januar. In Salzburg starb ein Postbeamter mit Hinterlassung eines Vermögens von einer Million Kronen. Er erbt dieses Vermögen von seiner Schwester, die als Dienstmädchen auswanderte und die Frau eines türkischen Paschas wurde, der sie zur Unifersalderin einlegte.

### Feuer in einer Gemäldegalerie.

Antwerpen, 27. Januar. In einer diesigen Privatgalerie brannten ein Kubus, ein Van Dyck und ein Teniers im Gesamtwert von 200 000 Frank. Die Gemälde sollten nach Deutschland versandt werden.

### Verführerische Millionärstochter.

Paris, 27. Januar. Seit dem 12. Dezember wird wie man aus Neuchâtel meldet, Fräulein Dorothy Arnold von ihren Eltern vermisst. Herr Arnold gehört zu den reichsten Leuten Neuchâtel. Die Tochter verließ mittags das Haus; um 2 Uhr nachmittags wurde sie noch in der S. Avenue gesehen. Die Familie ließ anfangs durch Geheimpolizei nach der Tochter forschen. Als deren Bemühungen ergebnislos blieben, wandten sich die Eltern an die Öffentlichkeit.

### Schiffspilberer.

Paris, 27. Januar. Aus Vrest wird gemeldet: Der englische Dampfer Arden, der mit einer Erziehung nach Rotterdam ging und am 18. Januar bei Fogoff strandete, wurde von den Küstenbewohnern vollständig ausgeplündert. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um die Strandräuber auffindig zu machen.

### Massenvergiftungen durch Fruchtteig.

London, 27. Januar. In Manchester sind nach dem Genuss von Fruchtteig 171 Personen erkrankt, von denen 16 starben. Das Fruchtteig war von einer italienischen Firma geliefert worden.

### Ein Riesenseuer.

London, 27. Januar. Die das Feuerische Bureau aus Halifax in Neuschottland meldet, ist fast das ganze Geschäftsviertel der Stadt Widdleton durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf 150 000 Dollar, von denen 55 000 durch Versicherung gedeckt sind.

Wetterbericht von der Wetzelschule an der Friedrich-August-Brücke vom 28. Januar, mittags 12 Uhr.

Barometer 756. Barometerthermometer + 4 ° K. Thermometerthermometer. Min. - 2, Max. + 4. Hygrometer 80 %. Wasserstand — 56.

### Briefkasten.

100. Diese Renten gelten als steuerpflichtiges Einkommen. Sie verlangen wirklich sehr viel, wenn wir uns auch noch um solche Privatangelegenheiten kümmern sollen. Das lehnen wir ab.  
 2. St. 36. Das Telegramm ist uns so übermittelt worden. Rührens konnten wir darüber nicht feststellen.  
 3. St. Adlbergstraße. Adressieren Sie: Reichstag, Berlin.

5. Cultung über dem Gewerkschaftsartikel. Mägen die verschiedenen Verträge für die Maschinen und zur Arbeitslosenunterstützung: Personal der Firma Krey u. Sommerlad Niederstraße, Liste 875 3305. Tagelöhner Deubner-Dobitz, Liste 742 1245. Jahrbuchbauergewerkschaft, Liste 730 650. Einige Himmelskinder vom Neubau Kirchen, Dresden, Liste 703 375. Verband der Tischler, Jahrbuch Dresden 10.00. Gefangenenverein Freie Sänger, Jahresbuch 18.00. Insgesamt 84,25 M.

### Verein-Kalender für Sonntag.

1. Wahlkreis. Vormittags 11 Uhr Flugblattverbreitung.
2. Wahlkreis. Vormittags 10<sup>15</sup> Uhr Flugblattverbreitung.
3. Wahlkreis. Vormittags 10 Uhr Flugblattverbreitung.
4. Wahlkreis. Bezirk Altberg, Schmiedberg, Dippoldiswalde. Nachmittags 9<sup>15</sup> Uhr Versammlung im Schützenhaus in Altberg. Deutscher Metallarbeiterverband. Branche der Schiefer, Polierer, Vermitter und verwandter Berufe. Große Winterpartie nach Langenbrunn.
5. Deutscher Transportarbeiterverband, Verwaltungsstelle Dresden. Abends 8<sup>15</sup> Uhr Sitzungsfeier im Gasthof zu Leuben.
6. Kreis. Nachmittags 2<sup>15</sup> Uhr Volksversammlung im Gasthof zu Coswig.
7. Deutscher Bauarbeiterverband. Bezirk Loschwitz, Pöhlitz, Weißig und Umgebung. Nachmittags 8 Uhr Versammlung im Gasthof zu Cunnersdorf.
8. Naturheilverein im Blaueschen Grunde. Nachmittags 3 Uhr Hauptversammlung im Gasthof Riederhölzchen.
9. Zentral-Grantschke Grundstein usw. Nachmittags 2 Uhr Generalversammlung im Volkshaus.

Kabrunn. Gefangenenverein Freie Sänger, Turnverein Freie Turner. Abends 7 Uhr Wohlthätigkeitskonzert im Gasthof zum Krossen. Deuben. Gefangenenverein Frohsinn, gem. Chor. Abends 7 Uhr Wohlthätigkeitskonzert im Gasthof zum Sächsischen Wolf in Deuben. Naturheilverein zu Rabenberg u. Umg. Abends 7 Uhr Generalversammlung im Restaurant Harmonie, Dresdener Straße. Turnverein Carola, Kleinnaundorf. Sommermusikball im Gasthof Kleinnaundorf.  
 Arb. u. B. Frisch auf, Steglitz. Abends 8<sup>15</sup> Uhr Wohlthätigkeitskonzert. Rainers Gasthof, Steglitz.  
 Turnverein Rannowitz. Nachmittags 4 Uhr Sommermusikball.

### Victoria-Salon.

Juliette d'Art: Platzheim, Komiker Elliot und die großen Neujahrs-Novitäten. Anfang 8 Uhr. Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr. Feiertags 4 Uhr und 8 Uhr. Im Tunnel: Zigouner-Kabarett. Anfang 7<sup>15</sup> Uhr. Sonntags 8 Uhr.



# Gute Suppen

bereitete man in kürzester Zeit und ohne weiteren Zusatz als Wasser:

## MAGGI'S Suppen

Schutzmarke Kreuzstern

zu 10 Pfg. der Würfel für 2-3 Teller.

Ebenso kräftig schmeckend und gehaltreich wie die besten Fleischbrühsuppen.

„MAGGI'S gute, sparsame Küche.“

# Maurer.

Mittwoch den 1. Februar, abends 6 Uhr

## Versammlung

im großen Saale der Zentralthalle (Fischhofplatz).

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht und Abrechnung.
2. Sonstige gewerkschaftl. Angelegenheiten.

Kollegen! Da in dieser Versammlung der Bericht vom vorigen Jahre gegeben wird, ist diese nur für Maurer bestimmt. Das Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.

Der Vorstand.

## Gasthof Leutewitz

Sonntag den 29. Januar, abends 6 Uhr

# Weber-Sänger

mit glänzendem, neuem Programm. — Nachdem: Großer Ball.

---

## Drei-Kaiser-Hof.

Jeden Sonntag von 4 Uhr an

# Großes Militär-Konzert

Dir.: Kgl. Musikmeister Feterala. — Nachdem: Elite-Ball.

Montag 8 Uhr: Freier Familien-Ball.

## Achtung! Großölsa u. Umg.

Die Kopportage der Volkszeitung sowie Vertriebsparteiliteratur für Großölsa und Umgebung überliefert am 1. Februar 1911 der Genosse

# Bruno Medsch in Großölsa

Dresden, 28. Januar 1911. Die Expedition.

### Jede alte Nähmaschine

wird billiger gut repariert. **Gustav Glöckner**, Rautenbühl 27.

### Niederpostertw...

Befehl auf die Dresden Volkszeitung sowie auf alle Parteiliteratur nimmt entgegen.

### Männer-Tee

altbewährt. Paket 1 Mark. **R. Freisleben** nur Postplatz.

### W. Heinrich

Oberpostertwischer Straße 2

## Ein toller Ultimo

im Wintergarten

Meinholds Säle

Dresdens elegantester und amüsantester

# Masken-Ball

am 31. Januar.

## Zur Probe

NEU! 80 Stücke auf einmal zum Ichn-Anparat

mit Rückzahlungsbetrag bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufverpflichtung und ohne Anzahlung. Gegen 24 Monats-Raten von 2 Mark an liefern wir: Sprech-Apparate mit Pathe-Platten, Musik-Instrumente aller Art, photographische Apparate, Waffen etc.

Kaufen Sie niemals ohne mehrmalige Probe! Kaufen Sie nur unsere nabelosen Pathe-Platten. Alle anderen Platten werden durch den ständigen Nachwechsel angegriffen u. schließlich völlig zerstört. Lieferung z. Original-Fabrikpreis.

# Gratis

und franko senden wir an jedermann unseren illustrierten Katalog mit der Broschüre „Das Wesen im Platte-Handel.“ Postkarte genügt.

**BIAL & FREUND**  
Breslau Postfach 280

## Ein Hausgrundstück

mit schönem Gemüsegarten, Vorgarten, Weichplan usw. ist unmissbar sofort in **H. Witterice**, Postkammer Straße, zu verkaufen. 6 Wohnungen mit Küche, Kammer und Bad und 3 zweijährige Wohnungen, das Zimmer mit je 2 Fenstern. Grundfläche 2200 qm. Näheres H. Witterice, Postkammer Str. 60, part., bei Herrn...

## Verdienst!

Intelligente, acht are Pe sonen jedes Standes, d nen ernstlich daran gelegen ist, sich eine gute, von Jahr zu Jahr stetigwachsenfähige Nebenverdienne zu schaffen, um dadurch ihr Einkommen zu erhöhen, wollen ihre Adresse umgehend unter k. S. 600 an **Bader**, Mosse, Leipzig, einsenden.

## Perfekte Stenotypistinnen

für Dresden und auswärts gesucht

# Zentralverband der Handlungsgeschiffen und -gehilfinnen Deutschlands

Ritzenbergstraße 2, III.

Das Rennen in Dresden macht

## Tymian' Thalia-Theater

Görlitzer Str. 8. Telefon 4880. Linien 5 und 7.

Am 1. u. 15. vollst. Programmwechsel. Sonntag, v. 11 bis 1 Uhr Fiedler Frühbüchsen m. Vors. (20 u. 30 P.). Nachm. 4 Uhr Kl. Pr. ab. 8 Uhr Gew. Fr. Donnerstag 4 Uhr Damen-Kaffee m. Vorstell. Wochentaus abends TTT-Vorstellungsgarten gültig.

## Musiker-Verkehr!

# Café Karlsbad

Rosenstrasse 29b

Eingang: Maternstraße

Tag und Nacht geöffnet!

Franz Peitzold u. Frau.

## Gasthof Briesnitz

(Spiegelstraße)

Strassenbahnstation 21: Volkshaus-Gasthaus.

Sonntags: Feiner Ball. 4-8. Freier Tanz.

1 Duzend Tanzkarten 60 Pf. 1/2 30

Feinster Tamenkoff!

Ausgabe der Vorzugskarten für den Maskenball am 2. Februar.

## Achtung! Verkauf

meine Wohnungs-Einrichtung. Bestehend aus Küche, Kammer und Bad, sowie einen Stamm schöner Zuchtkanarienvögel. Zu erfragen bei **H. Gubert**, Stotzenauerstraße 46, 4. Etage.

## Soziald. Verein für den 4. tächt. Reichstagswahlkreis

### Bezirk Neustadt.

Nachruf.

Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß unser Parteigenosse, der Metallarbeiter

# Gustav Franke

am Mittwoch den 26. Januar 1911 verstorben ist. — Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Die Bezirksverwaltung.

## Glashütter Landsleute

werden gebeten, am Mittwoch den 1. Februar, abends 8<sup>15</sup> Uhr, nach **Schneiders Restaurant**, Kleine Plauenische Gasse 2, zu kommen. Wichtige Besprechung. Ein Landemann.

## Umsonst Erfinderaufgaben

Rat u. Auskunft über Anmeldung u. Verwertung kostenlos. Anfragen v. Firmen liegen in großer Anzahl vor. Dresden, Waisenhausstr. 32. **ING. HÜLSMANN.**

## Deutscher Holzarbeiterverband, Zahlst. Niedersiedlitz

Den Kollegen die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Kollege, der Bauhilfer

# Max Förster, Gießschachwitz

am 27. Januar verstorben ist. — Wir werden ihn in trauernden Andenken behalten!

Die Beerdigung findet Montag den 30. Januar, nachmittags 8 Uhr, statt. (Treffpunkt Punkt 2 Uhr in der „Arone“). Um zahlreiche Beteiligung bittet **Die Verwaltung.**

# Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstrasse 2. Telefon 1426. Maxstrasse 13.

Sonntag den 29. Januar, im großen Saal

Nachmittags: **Max und Moritz**, Ein lustiges Bühnenstück in sechs Bildern v. L. Günter. Anfang 2<sup>15</sup> Uhr. Eintritt 15 Pf.

Abends: **Doktor Robin**, Lustspiel in einem Akt von Rindloff. **Glückspilze**, Schwank in drei Akten von Selma. Anfang 7 Uhr. Eintritt mit Programm 35 Pf.

## Vereine, Wirte!

Honorist. Kopfbedeckungen 100 Stüd v. 1 M. an. Namenlose Girlanden. Lotteriegewinne. Scherzartikel alles zu bisher unerreicht billigen Preisen nur bei **Krust Koch Nachf.** Galeriestraße 4 L.

**Leben & Willen & Kraft**  
 Tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung



Opernhaus

Richard Strauß: Der Rosenkavalier

Dies die Aufführung des neuen Werkes alle Hoffnungen und ...

geben, der das persönliche Eigenem bei Richard 1890 ...

Städtischer Gesangsverein ...

Dresdner Kalender

Opernhaus: Opern ...

Opernhaus: Opern ...

Städtischer Gesangsverein ...

Jugend-Bildungsverein

Sonntag des 28. Januar, Donnerstag 10. Uhr ...

Wäulen

Die Wichtigkeit der Übung der ...

Zoologischer Garten

In der Zoologie sind heute die ...

Kleine Mitteilungen

Das städtische Jugendtheater ...

Die Abwanderung zum Kolonialgebiet ist von Otto eingezogen und im Verlag von Hoffmann, Berlin und Paris, erschienen. (Preis 24 Mk.) Eine weitere Band der Welt hat Alfred Schellmann verlegt; er ist gleichfalls bei Hoffmann verlegt.

### Die Vagabunden

Roman von Karl von Heigel

Als Anfang ist schön; auch der Anfang eines neuen Lebens. Hauptsächlich bei Nacht, im November, vor einer mit einem schwarzen Rod auf dem Rücken und einem roten und orangefarbenen Fuchspelz wandern und hinar zu schreien, das ist ihm bisher das Leben dünnte, was er aber jetzt für ist, sie abgeben und betrocknen will. Anton konnte sich nicht abfragen, daß mit jeder Treppe, den er weiter tat, seine Wangen nicht zu schmelzen. Von dem Gedanken, dem Unternehmungsgeist, dem befallenden Verstande, wie er beim Zusammenbruch des Willens oben auf dem Schneeberge in sich gefühlt, was jetzt ein Wintermord keine Spur mehr vorhanden. Dagegen wachte sich treffliche Befragung: „Was ist es, was ich mich für mache? Wird man mir nicht von Dieben wie einem Kitzelner nachsehen? Was man nicht essen und trinken, wenn man ein Geld ausgeht?“ Wie kann ich gute Bekanntschaften machen, die meinen Fortkommen förderlich sind? Wie man sich nicht vielleicht für einen Epigonen halten? Was man nicht einreisen? Oder sie schicken mich gar nach Dieben zu gehen, und der Kutsche schickte mich zur Hölle?“

Mit dieser fröhlichen Aussicht schickte Anton lebhaftes Schreien ihm die ersten Schritte ins neue Leben aus. Die hübsche Abendmenschheit war das Thema. Auch hat seine Welt viel zu schauen. Wenn er hätte ihn auf den ersten Blick angesehen, daß ein im Felde umgehender Antiquar diesem Vorrat von Eidechsen und Reibstücken zusammengebracht. Er drückte ihm den Vorrat zusammen, was seine Befragung ihm die Welt einführen. Und er schmerzliche umgehenden umgehenden Angli, daß er versorgt und eingekauft werden konnte, um auszuweichen. Er ist nach dem ersten Blick auf den Schneeberge voll begeistert und aus dieser ein Kutsche für sich gemacht, um zu kochen, stehen zu bleiben, um sich selbst zu kochen, in welchem Teile des Waldes er sich kann befinden. Nach wurde ihm deutlich, er sei nun nächsten Wege zum Schneeberge abgekommen und habe sich verlassen. Was man Tag er legt? Er wird wie kein sich zu entsorgen wollte, da hat sein Altem ihm viel über die Welt zu sagen. Er lag auf der nächsten Stelle, wo er seinen eigenen Vorrat an den Schnee genossen, was er dem verlassenen Teil eines Schenkens die Augen geöffnet hätte!

Anton glaubte nicht an Scherzen. Ich darf die diese Zustand erleben, zu angenehmer, höchst grübler, über jedes Vorzeichen erkennender jugendlicher Befreiung aus dem verhängnisvollen Jähresmaer und Christi Gebirge. Aber es erging ihm wie mit: — und allezeit erging es die, o Jüngling des grünen Jahres und des unbedingenden Willens, bisweilen nicht anders — Unvorsicht, als er an der Gabelte, ebenso christlich konnte er sich vor ihnen zu kochen, wenn Zeit und Gelegenheit gerade günstig ergäbe. Deshalb wurde ich es ohne höflichen Währen: in diesem Augenblick wurde ich zum Welt ganz unbedingend und verließ mich dem schwarzen Kutschwagen. Dabei fand er sich im peinlichen Verlegenheit, was er auch begreifen sollte, diese obere Hand möglich zu werden. Dann es schienen ihm nur zwei Mittel: die Augen mit zu schließen — oder sie nicht anzuzeigen. Das er das letztere, so sagte sich der schwarze Holzgang in Verlor ihm gegenüber, und er sah das Streifen und die Treppe, wie wenn er am hellen Tage wäre. Das er das erlere, so drehten sich grüne Wägen und Beugen um sein schmerzliches Gesicht, aus deren Pfeile die Jäger seine Augen erschell und verjagt, aus dem Wägen. Weil es ihm gar zu schmerzhaft war, erwiderte der Schenke mit dem schwarzen Holzgang, er sollte nicht von Flage. Anton in seiner Welt dachte Anton doch nicht von Flage. Wären in seiner Welt dachte Anton doch nicht von Flage. Wären in seiner Welt dachte Anton doch nicht von Flage. Wären in seiner Welt dachte Anton doch nicht von Flage.

„Wie ist das?“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

### Strengigste Kapitel

Rein weiter ist so schlecht wie der, der darin ist, als er dem anderen erscheint, der es aus dem Scherzen betrachtet. Das empfand Anton, nachdem er die Hilfe der schwarzen Welt durch seinen Weg beschloß und mit dem unerschrockenen Wagen zugleich den oberen Teil des Schneeberges erreicht hatte. Nur emblete er heute die Handhabe nicht, erreicht hatte. Nur emblete er heute die Handhabe nicht, erreicht hatte. Nur emblete er heute die Handhabe nicht, erreicht hatte.

### Strengigste Kapitel

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“

„Du, Anton!“ rief er laut. „Was hast du für einen Plan?“ rief Anton. „Wenn man auch endlich eingezogen, dann macht ihr Weg?“ Das soll wie immer eine Sache bleiben. Vielleicht ist's nicht anders als alles, was mich im neuen Leben bedrohen will. Nur drauf! Ich will nicht ein toller Mensch sein, wie ich mich habe einreden lassen. Ich habe ich nicht gesunde Mieber und tolle Menschen? Was denn mich ich mich nicht durchschlagen. Was ich nicht gesehen? Ich bin nicht wie ein toter Mensch, also verstanden! Einem Kurator brauche ich nicht, wie mein eigener Kurator ist. Und du, lieber Gott, sei so der Dummheit Mensch. Sei auch mein Begehr, ich bitte dich nicht schon, so lange bis ich geschickte werden mit deiner Hilfe!“





# Kristall-Palast

Dresden-Fr., Schäferstraße 45.

Sonntag den 29. und Montag den 30. Januar  
in den feenhaft renovierten Sälen des Ball-Etablissements  
**Große schneidige Militär-Ballmusik**

Montags für Damen u. Herren freier Eintritt!  
Es ladet ergebenst ein August Lorenz.

Gespielt werden nur die neuesten und schönsten Tänze, die die musikalische Welt bietet!

**Diana-Saal**  
Jeden Sonntag u. Montag  
Deffentl. Ballmusik  
Sonntags von 4 Uhr an  
Freitanz.  
Montags von 7-11 Uhr der allgemein  
bekannte Grand bal paré.  
Herren 50 Pf.  
Damen 30 Pf.  
H. Haase, Besitzer.  
Jagdweg.

**Reichshallen**, Palmstraße 13.  
Sonntag und Montag  
Grosse öffentliche Ball-Musik.  
4 bis 9 Uhr: Freier Tanz. 12 Tanzmarken 60 Pf.  
Täglich grosses Konzert.  
Um gütigen Besuche bitten  
Theodor Rudolph.

**Gambrinus-Säle**, Löbtauer  
öffentl. Ball-Musik  
Jeden Sonntag  
10 Tanzmarken  
60 Pfennig  
Es ladet freundlichst ein  
M. verw. Hess.

**Bellevue**  
Waltstraße 27, am Friedrichsbad Bahnh.oi.  
Sonntag u. Montag  
Grosse öfftl. Ballmusik.  
Montag: Sonntag von 4-8, Montag von 7-10 Uhr: Freitanz.  
Es ladet ergebenst ein  
Oswin Nitzsche u. Frau.  
Am 3. Februar: Gr. öffentl. Maskenball.  
Jede Person ein. zur Gedächtn. des Sonnabends der fest noch frei ist.

**Deutsche Reichskrone**  
Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Strasse.  
Sonntag und Montag  
Öeffentliche Ballmusik  
Sonntag Anf. nachm. 4 Uhr. — Montag Anf. abends 7 Uhr.  
M. A. Poetzsch, Besitzer.

**Gasthof Pieschen.**  
Sonntag: Gr. öffentl. Ballmusik  
10 Stück Tanzmarken 60 Pf.  
Um gütigen Besuch bitten Hochachtungsvoll August LePERT.

**Wilder Mann.**  
Jeden Sonntag  
Grosse Ballmusik.  
Kontertanz.

**Deutsches Haus**  
Großenhainer Str. 93  
Morgen Sonntag  
Deffentliche Ballmusik  
Eintritt frei = 12 Marken 60 Pf. = H. Schröter

**Gasthof zum goldnen Lamm**  
Dresden-Trachau, Leipziger Strasse 220.  
Jeden Sonntag: Feine Ball-Musik.

**Paradies Garten, 3 Schertnib**  
Königsbrücker Strasse 10  
Sonntag u. Montag  
Grosser Elite-Ball.  
Hochachtungsvoll Max W. D. D. D.

**Gasthof Kaitz**  
10 Minuten von Friedrichsbad  
Jeden Sonntag  
Grosse Ballmusik.  
Tanz 5 Pf. Eintritt frei.  
Es ladet erg. ein J. H. H. H.

Mitten im Zentrum von Dresden  
Fischhofplatz 10  
**Central-Halle**  
Jeden Sonntag und Montag  
koakurrenzlose Ballmusik.

**Watzkes Balletablisement**, Straßenbahn:  
Postplatz—Mitten.  
Jeden Sonntag: Schönste Ballmusik d. Residenz  
von der Kapelle des Reg. Säch. Jäger-Bataillons Nr. 13  
Um 5 u. um 9 Uhr: Konter. Von 4-1/2 Uhr Freier Tanz.  
Hochachtungsvoll Paul Watzke.

**Körner-Garten** Gr. Meissner Str. 19  
Sonntag u. Deffentl. Ball.  
Montag  
Montag: Tanzverein u. 7-1/2, 11.  
Herren 30 Pf. Damen frei.  
A. Bitterlich.

**Hammers Hotel**  
Sonntag  
Grosse Ball-Musik  
ausgeführt von der Kapelle des Herrn Barkhauer.  
Montag kein Tanz wegen Dekoration des Festsaales zum  
Masken-Ball am Dienstag, 31. Januar.  
Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Konzert- und Ballsaal  
**Sächsischer Prinz**, Schandauer  
Strasse 11.  
Renoviert! Neu eingebaute massive Theaterbühne!  
Sonntag: Grosser öffentl. Ball  
12 Tanzmarken 80 Pf., 6 Tanzmarken 40 Pf.  
Es ladet ergebenst ein E. verw. Urban.

**Schweizerhäuschen**  
Schweizer Straße 1, nahe Chemnitz Straße.  
Sonntag und Montag  
Deffentliche Ball-Musik

**Gasthof Schusterhaus**  
hält sich einem geehrten Publikum zur Einfuhr bestens empfohlen  
Sonntag und Montag  
Feine Ballmusik.

**Gasthof Wölfnitz**  
Straßenbahn-Verbindung: Postplatz—Wölfnitz.  
Sonntag von 4 Uhr an  
Feine Ballmusik.

??? Wo amüsiert man sich ???  
**Goldene Krone, Strehlen.**  
Jeden Sonntag  
Feine Ballmusik. Neueste Tänze.  
von 4 Uhr an  
Reisender Damenklub. Tanzmarken.  
Jeden Montag von 7-1/2 Uhr an: Ball-Musik.  
Tanzmarken 10 Stück 60 Pf. Entree frei.  
Hochachtungsvoll H. Hebenstreit.

Nur im **Leubnitz-Neustra**  
alten Kloster  
Jeden Sonntag  
ff. Ball.  
Gräßlose Mandolinen-Walzer. Neueste  
Wiener Volksmusik. R. Seidel.

**Gasthof Kaditz.**  
Jeden Sonntag  
Grosse öffentliche Ball-Musik.  
Jede Tour 5 Pf. Hochachtungsvoll Friedrich Hantsch.  
**Feldschlösschen, Kaditz**  
Jeden Sonntag  
Feine Ballmusik. Eintritt frei.  
Tour 5 Pf.

**Gasthof Roßthal.**  
Sonntag: Grosser Ball.  
Unger Emil.

**Hollacks Elite-Ballsäle**  
Königsbrücker Strasse 10.  
Jeden Sonntag  
und Montag  
feine Ballmusik  
Montags freier Tanz bis 9 Uhr.  
Nur Felsenkeller-Biere-Ausschank.  
Hochachtungsvoll F. T. Ruhland.  
Renoviert! Renoviert!

**Stadt Bremen**  
Leipziger Strasse 38.  
Sonntag und Montag  
Schneidige Ballmusik.  
Militär freien Eintritt.  
Um gütigen Besuch bitten Franz Jentzsch u. Frau.

**„West End“**  
Dresden-Plauen, Chemnitz Straße 107.  
Sonntag den 29. Januar u. Montag den 30. Januar  
Feiner Ball  
Hochachtungsvoll H. u. E. Müller.

**Goldene Krone, Kleinzschachwitz.**  
Montag, den 30. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Aufz. der Dresdner  
**Victoria-Sänger!**  
Bedrich, Große, Weper, Salska, Kulesti usw.  
mit neuem, glänzendem, aktuellem, erstklassigem  
alles zum Parade-Programm! Vom Neuen  
ersten Male! das Neueste!  
Vorverkauf Goldene Krone: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 50 Pf.  
An der Abendkasse . . . 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 60 Pf.

**Gasthof Blasewitz**  
Jeden Sonntag: ff. Militär-Ballmusik. Mitgl. vom 177.  
Inf.-Reg.  
Es ladet ergebenst ein Louis Orland.

**Gasthof Grüne Wiese.**  
Fresden-Gruna, am Ausgang des Großen Gartens.  
Sonntag: Große öffentliche Ballmusik.

**Germania Ballmusik**  
Alt-Gruna.  
Max Richter und Frau.

**Erholung** Feine Ball-Musik.  
Jeden Sonntag und Montag  
Sonntag u. 4-7 Uhr Freier Tanz.  
Montags u. 7-10 Uhr Tanzverein  
Herren 30 Pf., Damen 20 Pf.  
Ergeb. laden ein Paul Pötsch u. Frau.

**Gasthof Seidnitz**  
Morgen Sonntag Ballmusik.

**Gasthof Niedersedlitz**  
Morgen Sonntag  
Öeffentl. Ball-Musik.  
Tienstag den 31. Januar

**Gr. öffentl. Maskenball**  
Es ladet freundlichst ein Th. Freitag u. Frau.

**Gasthof Birkigt.**  
Sonntag den 29. Januar  
Der berühmte grosse Damen-Ball einsig in  
feiner Art.

Stimmen und Silber

Stimmen und Silber

Freude, schöner Götterfunken,  
 Nebst noch im "Kosmos"  
 Kröhlich noch ein Glas getrunken,  
 Oh die selge Zeit ist an

Lustig laßt und alle Schweben  
 Hoch "Prempel" und Gegenklang,  
 Aroh die Feder uns erheben!  
 Amig tone trauer Gang.

Hier von Pöding laßt erklingen  
 Aroh immer noch manches Lied,  
 Laßt uns laden, singen, singen,  
 Bis die Stunde Zeit erlöset!

**Herzlich willkommen!**

Franz Jilgon.

**Gasth. Briesnitz**  
 (Spiegelsäle)  
 Dresdenstr. 21. Telephon 12334.  
 Sonntags: **Feiner Ball**  
 Von 4-5 Uhr freier Tanz  
 1. Teil, Tanzkarten 60 Pf.  
 2. Teil 30.  
 Kräftiger Zamenker.  
 Besuche der Herren  
 1. Maskenball am 2. Februar

**Gasthof Mockritz.**

**Feine Ball-Musik.**

**Julius Wendler**  
 Gerokstrasse 7  
 empf. feine freundl. Lokalmöbeln  
 Gut, kräft. Mittagstisch.  
 Eigene Schlächterei.

**Restaurant Kollwitz**  
 Zerbisstr. 23.  
 Empfehlen werden Freunden und  
 Bekannten unsere freundlichen Lokal-  
 itäten. **W. Kollwitz u. Frau.**

**Schmanns Restaurant**  
 Hofmannstrasse 4  
 hält sich einer weichen Arbeiterklasse  
 bestens empfohlen. **Dr. Vereins-  
 gimmer.** **Carl Schmann u. Frau**



Jack Johnson.



Jim Jeffries.

# Original-Boxkampf

## Weltmeisterschaft

und eine Million Mark bar

am 4. Juli 1910 in Reno (Amerika) ausgetragen, über 60 000 Zuschauer.  
 Grösstes Sportereignis der Welt.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Ein jeder sichere sich beizeiten einen Platz, da der Besuch voraussichtlich ein sehr starker wird.  
 Dieser einzig dastehende Sportfilm wird nur im

**Edison-Theater, Prager Straße 45**

**Imperial-Kino, Moritzstraße**

vom 1. bis mit 4. Februar täglich ab 1 Uhr ununterbrochen vorgeführt.

**Vorverkauf:** Im Edison-Theater, Prager Strasse 45: 1. Platz 2.20  
 Im Imperial-Kino, Moritzstrasse 3: 2. Platz 1.50  
 3. Platz 0.80

Sport-Vereine, Klubs, Korporationen wollen wegen Extra-Vorstellungen, welche nur vormittags stattfinden,  
 sich melden im Imperial-Kino 5-7 Uhr nachmittags. - Kinder haben keinen Zutritt.

Alleiniges Vorführungsrecht für Dresden: **Imperial-Kino, Moritzstrasse 3, und Edison-Theater,  
 Prager Strasse 45.** Die Direktion.

# Blumensäle

Telefon: 12334 Blumenstr. 48 Telefon: 12334

Jeden Sonntag **Feiner Ball**  
 und Montag: = Neueste Tänze. =

# Blumensäle

Tel. 12 034. Blumenstrasse 48 Tel. 12 034.  
 Halteplatz Böhmischeplatz der Bräunerei Schlossplatz - Leuchtturm (18).

Wittwoch den 1. Februar  
 in dem vollständig neu eingerichteten Säulensaal  
**Gr. öffentliches Maskenfest.**

Zusatz: Einen Paumbuller Sonntag in der Dresdner Umgebung.  
 Grobhartige Dekoration und Lichteffekte.  
 Waschgarderobe im Saale.  
 Eintritt an der Kasse: 1.50 Pf. für Herren, 1.00 Pf. für Damen.  
 Zum Vorverkauf: Hauptauslosung 20 Pf., Vorkauf,  
 Karte, Dresdner Strasse 48, nahe der Blumensäle für Herren  
 1.00 Pf. für Damen 20 Pf.

**Sie kommen! Achtung! Sie kommen!**  
**Gasthof zu Coswig**

Sonntag den 29. Januar 1911  
**Bobes** ersklassige urkomische  
 Humoristen u. Sänger  
 im Saale des Saubadens! Neues, großartiges Programm!  
 Schauer und Gelächter! Wer lachen will, muß kommen!  
 Eintritt 50 Pf., Anfang 7 Uhr.  
 Sonntagskarten a 40 Pf. sind bis 6 Uhr im Konzertlokal zu haben.  
 Es laden freundlich ein **E. Meißner, Bobes Sänger.**

**Gasthof Leuben**  
 Vorläufige Anzeige!  
 Sonntag den 19. Februar 1911

**Grosser öffentl. Masken-Ball.**

# Konzert- u. Ball-Etablissement 1. Rang

## Stadt Leipzig

Inh. Willy Schibach.  
 Dresden-N., Leipziger Str. 70. Strassenbahnhalde 15.  
 Jeden Sonntag von 4 Uhr an  
**Konkurrenzloser Eliteball**  
 Jed. Montag v. 7 Uhr an: **Phänomenal-Reunion.**  
 Künstlerkapelle (Dir. Berger).

Den geehrten Vereinen, Gewerkschaften etc. empfehle meinen  
 grossen Konzertsaal zum Abhalten von Vereinsversammlungen,  
 Versammlungen etc. angelegentlich.

# Varieté Musenhalle

Vorstadt Löbtau Strassenbahnlinie 7.  
**Nur noch bis letzten Januar**  
 Wir vielen Besuch aufzunehmen:  
**Der Millionen-Schuster!**  
 Soffe mit Gesang und Chor in 1 Akt und 1 Vorspiel.  
 Sowie der vorzügliche Solistenteil.  
 Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags ein Kind frei!  
**Mittwoch den 1. Februar 1911**

# Prämien-Maskenball

Einzig Maskenball des Dresdner Westens.  
 Sehenswert! Eigenartige neue Dekoration. Interessant!  
 Karten im Vorverkauf: Zigarren-Filiale Wolf, Postplatz,  
 Büfett und Tischbierhalle Musenhalle.

# Restaur. zum Landsknecht

Warburgstrasse 16  
 empfiehlt warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
**fr. Lager-, echt Bayrisch-, gutes Einfach-Bier**  
 Besondere Wirtshausliche Unterhaltung durch neues Instrument.  
 Freitage: **Schlachtfest.** **Dr. Vereinszimmer.**

# Bürgergarten Löbtau

Sonntag und Montag bis 12 Uhr  
**Feiner öffentl. Ball.**  
**Starkes Orchester.**  
 Unseren schönen Saal halten wir bewährtesten Vereinen  
 Korporationen uim. bestens empfohlen.  
**Preiswerte vorzügliche Speisen und Getränke.**  
**Schönes Vereinszimmer.**  
 Um gütigen Zuspruch bitten **Rich. Naumann u. Frau.**

**Colosseum**  
 LICHT-SCHAUSPIELHAUS  
 Freiburger Platz.

Täglich Vorführung bester und neuester Erscheinungen der  
 Lichtbildkunst ersten, besten und belehrenden Inhalts.  
 Die Wiedergabe der Bilder erfolgt auf einer  
**Riesenprojektionswand**  
 unter Verwendung vollkommener Apparate bei magischer  
 Beleuchtung des Theatersaales. Die Vorführungen werden  
 durch erstklassiges  
**Konzert der Künstlerkapelle Freitag**  
 begleitet.  
 Konditorei, Kaffee Büfett, Ausschank bei. Bier, Rauchen gestattet.  
 Geöffnet: **Sonnt. v. 2-11 Uhr. Wochent. v. 4-11 Uhr.**  
 Man verlange Vorzugskarten.

**Speist man gut und billig.**  
 Ausschank von  
**Märzen-Bier**  
 Löwenbrauerei München.  
 Abends von 6 Uhr an **fidele Biermusik.**  
 Zur Anhörung kommt  
 Dresdner Schuhplattler. (Umständl.)  
 Abendkarte zu kleinen Preisen  
 Es ladet ergebenst ein  
**G. Reinhardt.**

**Restaurant zum Nordpol**  
 Rampischestr. 25/27.  
 Tag u. Nacht geöffnet!  
 Max u. Linda Hanisch.

**F. Stuhls Restaur.**  
 23 Wettinerstrasse 23.  
 Empfehlen unsere freundlichen  
 Lokalmöbeln der geehrten Arbeiter-  
 schaft zur gefälligen Berücksichtigung.  
**Fris Stuhl und Frau.**

**Augusta-Bad**  
 Deuben.  
 Dienstag den 31. Januar feiert  
 mein hiesiges

**Abend-Essen**  
 statt. Für launige Unterhaltung  
 ist bestens geforgt. Hierzu laden  
 Freunde und Gönner herzlich ein  
**J. Nührig.**

**Zur Pechhütte**  
 Restaurant  
 Paul Gerhardtstr. 13. Tel. 411.  
 Empfehlen unsere freund-  
 lichen Lokalmöbeln.  
 Für gute Speisen u. ff. Bier  
 ist bestens gesorgt.  
**Paul Mager u. Frau.**

**Wirtshaus Piwarz**  
 hält sich bestens empfohlen.

**Zum Lindenbaum**  
 Restaurant  
 Bismarckstr. 12  
 Empf. warme und kalte Speisen  
 zu jeder Tageszeit.  
**Jessenker Laer, edl. Weinstil-  
 sowie gutes Glas-Bier.**  
**Aones verw. Wolke.**

**Restaur. Reifewitzer Park**  
 Sorb. Plauen, Tharandter Str. 67  
 Empfehle mein Lokal einer  
 geehrten Beachtung.  
**Vorzüglichen Mittagstisch**  
 Hochachtungsvoll **Paul Böhm.**

**Land-B...**  
 4-Tel. Broie  
**Tafel**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Mutterspr...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Frauen-A...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Frauen Heu...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Erstlingswä...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Möbelhandl...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Paul C...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Kna...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Herren-A...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Präutle...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**C. Leonh...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Aept...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Frauen...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**R. Freise...**  
 1 Pfund 120  
 1 Pfund 90  
 1 Pfund 60  
 1 Pfund 30

**Land-Brot**  
 4-Fld. Brote nur 100 Pf.  
**Tafelbutter**  
 1 Pfund 120 Pf.  
**Margarin-Tafelmargarin**  
 1 Pfund 90 Pf.  
**"Edelweiß"**  
 1 Pfund 36 Pf.

**Mutterspritzen**  
 2 Kauten von 1,75 M. an.  
**Frauen Artikel**  
 37 Am See 37, Ecke  
**Frau Heusinger**

**Wäsche, Leibwäsche**  
 Erbslingswäsche  
 28  
**Ernst Venus**

**Künstliche Zähne**  
 Wunden, jahreliches  
**W. Lötter**

**Möbelhandlung**  
**Paul Claus**  
 Tr. Köhler

**Knax**  
 21. Köhler

**Herrn-Anzüge**  
 4. Köhler

**Praktische Möbel**  
**C. Leonhardt**

**Aepfel**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Frauen-Tee**  
 100 Stk. 1,20 M.



**Vereinen und Wieder-**  
**Kotillon-**  
**Mützen, Dgd. von 11 Pf. an.**  
**Masken und Bärte**  
**Warenlotterien**  
**Musterausstellung!**  
**Ludwig Philippsohn**

**Zigarren-Haus**  
**Max Marschner**

**Photogr. Atelier**  
**"Germania"**  
 Dresden - A., Eisenst. 71  
**Mutterspritzen**  
**Frauen Artikel**  
**Karl Langer**

**Mutterspritzen**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Frauen Artikel**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Langers**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Mit Vorteil**  
**Diana-Bad**  
 Bürgerwiese 22.

**Aepfel!**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Frauen!**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Musik-Instrumente**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Elektr. Lichtbäder**  
 auch Teil-Lichtbäder  
**Diana-Bad**  
 Bürgerwiese 22.

**Eberl Bräu**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Herrn - Wäsche**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Möbel**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Kygienele**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Emil Göbel**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Leder-Handlung**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Reich**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Menstruations-**  
**Tropfen**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Carl Streubel**  
 10 Pfund 1,20 M.

**1000 La Salon-Briketts**  
 10 Pfund 1,20 M.

**Wundervolle**  
 10 Pfund 1,20 M.

Mein diesjähriger  
**Inventur-Ausverkauf**  
 beginnt am 1. Februar.  
 Derselbe bietet besondere Einkaufsgelegenheit für Waren nur guter  
 und solider Qualität.  
 Beachten Sie mein Spezialinserat in der Dienstagnummer.  
**E. Goliger**  
 Spezial-Geschäft in Damenwäsche, Baumwollwaren,  
 Trikotagen und Strumpfwaren  
**Wettinerstr., Ecke Zwingerstr. 8**  
 im Hause Hotel Wettin.

**Räumungs-Verkauf**  
 Filz- und warmgefütterte Schuhwaren  
 Deutsche u. Petersburger Gummischuhe  
**Albert Möbius, Radeberg**

**Sparkasse Niedergorbitz**  
 im Gemeindevamt, Wilsdruffer Straße (7 Minuten von der Straßen-  
 bahnhofsstation Wilsdorf), verzinst Einlagen mit  
**3 1/2 Prozent.**  
 Geöffnet jeden Wochentag von 8-1 u. 3-5 Uhr, an Tagen vor Sonn-  
 und Feiertagen von 8-2 Uhr. Einlagen an den ersten drei Werk-  
 tagen des Monats werden für den Monat voll verzinst.

**Bäckerei-Uebnahme.**  
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Uebigau u. Umg.  
 zur gefl. Kenntnis, daß ich am 1. Februar die  
**Bäckerei u. Konditorei v. A. Kockisch, Rethelstr. 16**  
 übernehmen werde. Es wird mein Bestreben sein, allen ge-  
 stellten Anforderungen gerecht zu werden. Ich bitte, mich in  
 meinem jungen Unternehmen gütig zu unterstützen.  
 Hochachtungsvoll **Robert Riedel, Bäckermeister.**  
**10 Proz. Rabatt. 10 Proz. Rabatt.**

**Volksentrechtung - Polizeiwiltür**  
 Die Wahlparole des schwarzen Blods.  
 Neben der Abgeordneten David, Franz, Scheidemann  
 und des Reichstagslangers bei den Staatsberatungen vom  
 9. bis 19. Dezember 1910. Nach dem stenogr. Verichten.  
**Preis 40 Pfennig.**  
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Gr. Zwingerstr.**  
 Alle Käufer der Volkszeitung nehmen Vorkosten entgegen.

**H. A. Herrmann**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von  
**Elsasser Lederhosen, Arbeitshosen**  
**blauen Maschinisten-Anzügen**  
**Fleischer- u. Hausjacken**  
 Großes reichhaltiges  
**Schuhwarenlager**  
 für Herren, Damen und Kinder.  
**Schaftstiefel und Arbeitsschuhe.**  
 Wie bekannt alles nur in guter Ware bei soliden Preisen.  
**Ziegelstrasse Nr. 6. Zum billigen Laden.**

**Haut- u. Harnröhrenleiden**  
 und deren Folgen, neu und veraltet, behandelt  
 bei Männern und Frauen ohne Verursachung,  
 ohne Reibstoffe, distret durch lang-  
 jährige Erfahrung  
**Station für Naturheilkunde**  
**Blaseweg Str. 30, 1. Damen weiß. Bedg.**  
 Sprech- u. Behandl.-Zeit v. 9-9, Sonnt. 8-12.

Ein sagt es dem Andern



Dresdens populärster

# Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag den 30. Januar.

Nach beendeter Inventur : bringen wir grosse Posten Waren bester Beschaffenheit

unübertroffen billig zum Verkauf!!!

Unsere Angebote bieten gewaltige Vorteile, es versäume daher niemand, von dieser hervorragenden Kaufgelegenheit rechtzeitig Gebrauch zu machen.

steif und weich, Wollfilz, neueste Formen u. Farben, früher 3.50 bis 4.00, jetzt **1 95** M. | steif, schwarz Haarfilz, englische und deutsche Marken, früher 6.00 bis 7.50, jetzt **4 50** M. | **Hüte** | weich Wollfilz, nur farbig, Ia Qualität, früher bis 4.00, jetzt **95** Pf. | weich, ital. Haarfilz, das Neueste in Formen und Farben, . . . . . jetzt **3** M.

**Mützen**  
Knaben, Ballon, blau u. gemust., 85 u. **25** Pf.  
Knaben, Ballon, Ia Stoffe, 50, 45 u. **35** Pf.  
Herren, Ballon, neue Form, 65, 45, 35, **25** Pf.  
Prinz Heinrich, blau, Stoff . . . **50** Pf.  
Herren, Jachtklub, blau, Stoff . . . **95** Pf.  
Kinder, Matrosen-Fasson, schön garniert . . . . . **50** Pf.

**Schirme**  
**Baumw. Gloria**, mit Futteral . **1 95** M.  
**Ia Halbseide**, mit Futteral **2 95** M.  
1000 Tage Garantie  
**Ia Satin de Chine**, mit Futteral **3 95** M.  
1000 Tage Garantie  
**Reine Seide**, mit Futteral **4 95** M.  
1000 Tage Garantie

**Wäsche**  
**Stehkragen**, garantiert Ia 5fach, alle Höhen, 1/4 Dtzd. **95** Pf.  
**Stehmießkragen**, 1/4 Dtzd. **1 50** M.  
**Manschetten**, Ia Qualität 1/2 Dutzend **1 95** M.  
**Garnituren**, bunt, Serviteur m. Manschetten, 1.45, 1.20, 95 u. **75** Pf.

**Krawatten**  
Ein Posten ca. **4500 Stück**  
Binder, m-dorne Form, 30, 15 und 10  
Moderne breite Binder, Seide  
60, 50, 45, 35 und **25**  
Regattes, neueste Dessins, 50, 45, 35, **25**  
Schleifen, aparte Form, 45, 35, 25, **15**  
Binder, Regattes, Schleifen, im Fenster etwas gelitten . Stück **10**

**Panama-Hüte**  
Sensationelles Angebot!  
Ein Posten circa 400 Stück  
Madagaskar-Panama, neueste Form . . . . . **5 25** M.  
Ecuador- und Peru-Panama, neueste Form . . . . . **15.00, 12.00 und 7.25** M.

**Polzwaren**  
Während des Inventur-Ausverkaufs auf unsere bisherigen Preise **20%** Ermässigung.

**Oberhemden**  
wegen Totalräumung, coul. **1 95** M.  
und weiss . . . . . **1** M.

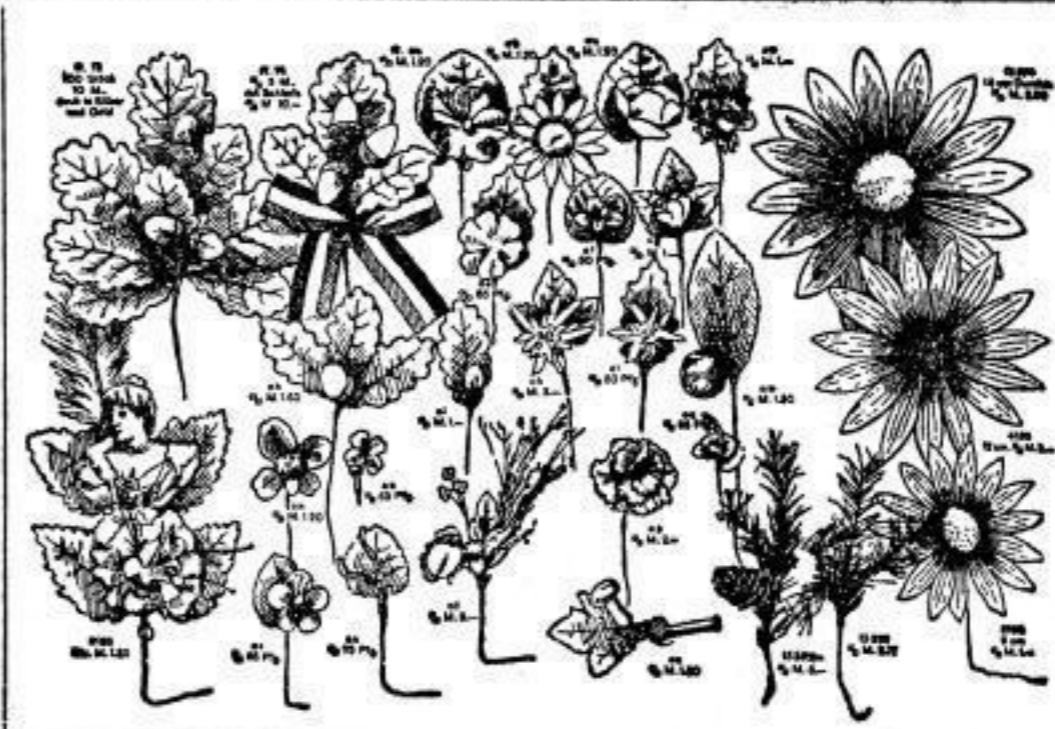
**Kragen**  
Prima 5fach und Leinen 4fach zurückgesetzte Fassons, 1/2 Dutzend **65** Pf.

**Handschuhe**  
Imit. dänisch Leder . . . . . **95** Pf.  
Weisse Wolle, Ia Qualität . . . . . **65** Pf.  
Krimmer mit Leder . . . . . **65** Pf.

**Auto-Schals**  
gestrickt, weiss und coul., in neuesten Dessins  
jetzt 1.75, 1.45, 95 und **45** M.

## Strassburger Hut-Bazar, Wettinerstr., Ecke Zwinger Hauptstr. 2, Ecke am Markt

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
bestes Waschmittel



Für Ihren Bedarf die passenden **Ansteck-Blumen**  
Schneiden Sie es aus und befestigen Sie d'r an bei Bedarf.  
**Hesse**  
Scheffelstraße Nr. 10  
hat es.

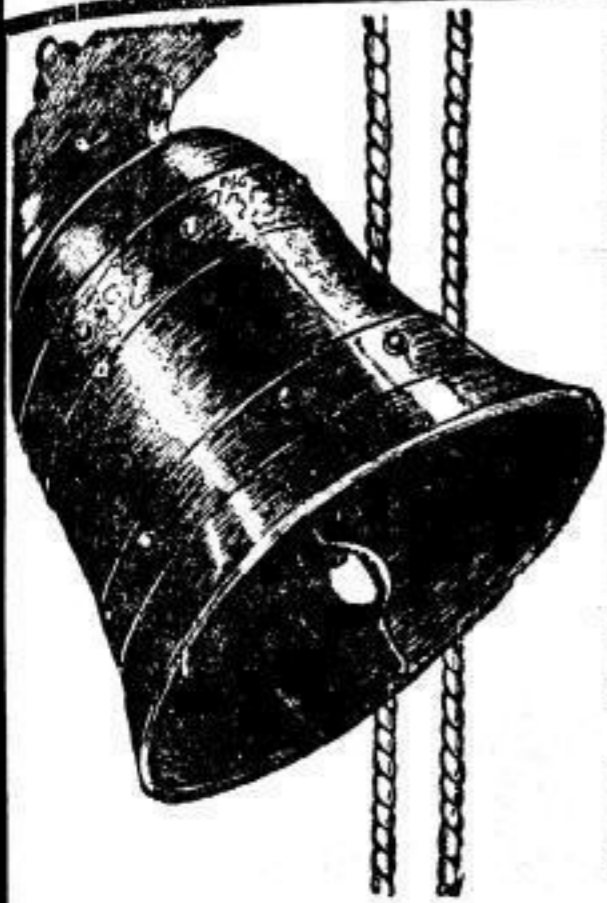
**Zigarren**  
Billigste Bezugsquelle. Reelle Bedienung, kein Risiko, da Umtausch gern gestattet.  
4-5 Pf., a Stille 10, 20, 25, 30 Pf.  
6-8 Pf., a Stille 10, 20, 25, 30 Pf.  
10-20 Pf., a Stille 50, 60, 70-125 Pf.  
Probierprobe gern zu Diensten.  
**R. Horn, Palmstrasse 11, I. u. II.**

**Uhren** aller Art so gut u. billigst repariert  
**Konnenstrasse 28, 3. Mar Richter.**  
**Menstruations-** tropfen wirken bei Unregelmäßigkeiten und Störungen der Periode  
a Flasche 2.50 u. 3.50 M.  
**Frau Heusinger, Am See 87**  
Ede Hippoldswalder Platz.

**Von Klepperbeins Spezialitäten**  
bitter, stets vorräthig:  
**Klepperbeins Wacholdersaft** Birkchen à 0.80, 1.80 und 3.00 M.  
**Klepperbeins Magen- u. Verdauungssalz** Schachtel 50 Pf.  
**Klepperbeins Latschenkleferöl** Flasche 90 Pf.  
**Klepperbeins Hopfenauszug** Flasche 1.50 M.  
**Klepperbeins amerik. Steinrauteöl u. -Bonbons**, Paket 25 u. 50 Pf., und andere  
Paul Kiesewalter, Putschappel bei Marktroggerie, und Bruno Herrmann, Schmiedeberg, Drogerie zum Kreuz, Boßvirk Dresden  
**C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstr. 9.**

**12 Kabinett Photographien**  
von **3 Mk**  
an liefert  
**Richard Sahn**  
Marstraße 13  
im Hause von Weig  
u. Koch  
**Softarten**  
in eigener Photographie  
4 Stück 1.00 M.  
6 Stück 1.35 M.  
12 Stück 1.90 M.  
**Briefmarken**  
und Miniatur-Album





Beginn:  
**Montag**  
den 30. Januar

# Grosser

Schluss:  
**Sonnabend**  
den 11. Februar

# Inventurausverkauf

Eine Gelegenheit, Schuhwaren zu solch enorm billigen Preisen kaufen zu können, kommt im Jahre nur einmal vor.

## Schlagend billige Angebote:

### Damen-Stiefel und -Schuhe

Ein grosser Posten <b>echt Chevreau-Schnürstiefel</b> mit Lackkappen, moderne Form alle Nummern <b>jetzt 5<sup>90</sup></b>	* Ein Restbestand <b>echt Chevreau-Schnürstiefel</b> , div. Formen, Nummer 36, 38, 40, 41, 42 <b>jetzt 4<sup>90</sup></b>	Ein grosser Posten <b>echt Boxcall- und Chevr.-Schnürstiefel</b> mit u. ohne Lackkappen, Weltware, alle Nummern, mod. Formen . . . bisher 12.50, <b>jetzt 9<sup>80</sup></b>	* Ein Restbestand <b>Chevrollin-Derbyschuhe</b> mit Lackkappen Nummer 38, 41, 42, <b>jetzt 3<sup>90</sup></b>
Ein Restbestand <b>echt Chevreau-Zugstiefel</b> , nur Grösse 37 . . . bisher 10.50, <b>jetzt 4<sup>50</sup></b>	Ein Posten <b>Boxcall-, Kalblack- u. andere Lederarten Schnürschuhe</b> , alle Nummern . . . bisher 8.50 bis 9.50, <b>jetzt 5<sup>90</sup></b>	Ein Restbestand <b>Rossleder-Knopfstiefel</b> , Nummer 37, 38, 42 . . . bisher 5.90 bis 6.50, <b>jetzt 3<sup>90</sup></b>	* Ein Restbestand <b>warm gefütterte Knopf- u. Schnürstiefel</b> , diverse Lederarten, Nummer 36, 37 . . . bisher bis 10.50, <b>jetzt 4<sup>50</sup></b>
Ein Posten <b>Chevrollin-Schnürstiefel</b> ohne Kapp., engl. Absatz, für ältere Damen passend <b>jetzt 5<sup>90</sup></b>	Ein Posten <b>braune echt Chevreau-Schnür- und Derbystiefel</b> mit Lackkappen, moderne Formen alle Nummern <b>jetzt 6<sup>50</sup></b>	Ein Posten <b>braune Derbyschuhe</b> , diverse Lederarten, mit und ohne Lackkappen, alle Nummern bisher 7.50 bis 8.50, <b>jetzt 5<sup>50</sup></b>	* Ein Posten <b>braune und schwarze Mollierschuhe</b> mit Lasche und Schwalle, mod. Ausführung, alle Nr., bisher 7.50, <b>jetzt 4<sup>90</sup></b>
Ein Posten <b>braune echt Chevreau-Schnürstiefel</b> , Weltware, eleg. Form., mit und ohne Lackkappen, alle Nummern . . . bisher 12.50 bis 15.50, <b>jetzt 9<sup>80</sup></b>	Ein Posten <b>braune echt Chevreau-Derbyschuhe</b> mit und ohne Lackkappen alle Nummern, bisher bis 10.50, <b>jetzt 6<sup>90</sup></b>	Ein Posten <b>braune Schnürstiefel</b> , diverse Lederarten, alle Nummern . . . bisher bis 8.50, <b>jetzt 5<sup>50</sup></b>	Ein Posten <b>braune echt Chevreau-Schnürstiefel</b> mit und ohne Lackkappen, elegante, mod. Formen, bisher 10.50, <b>jetzt 7<sup>50</sup></b>
Ein Posten <b>braune echt Chevreau-Reform-Sandalen</b> , alle Nummern . . . bisher 8.50, <b>jetzt 4<sup>50</sup></b>	* Ein Restbestand <b>weisse Glacéleder- und Lack-Salonschuhe</b> , nur Nummer 36, 37, 41, 42 . . . bisher bis 5.50, <b>jetzt 1<sup>50</sup></b>	* Ein Restbestand <b>weisse Glacéleder-Knopf- und Schnürstiefel</b> , nur Nummer 36, 37, 42 . . . bisher 7.50 bis 8.50, <b>jetzt 2<sup>50</sup></b>	Ein grosser Posten <b>schwarze und farbige Leder-Hausschuhe</b> , alle Nummern, <b>jetzt 1<sup>95</sup></b>

### Herrn-Stiefel und -Schuhe

Ein grosser Posten <b>Boxcall- und Chevreau-Schnürstiefel</b> mit und ohne Lackkappen, Weltware, alle Nummern . . . bisher 14.50 bis 16.50, <b>jetzt 9<sup>80</sup></b>	Ein grosser Posten <b>Boxcall- und Chevreau-Schnürstiefel</b> mit und ohne Lackkappen, mod. Formen, alle Nummern . . . bisher 12.50, <b>jetzt 8<sup>90</sup></b>	Ein Restbestand div. Lederarten <b>Knopf- und Schnürstiefel</b> mit und ohne Lederkappen, alle Nummern . . . bisher 10.50 bis 12.50, <b>jetzt 7<sup>50</sup></b>	Ein Posten <b>echt Chevreau-Schnallen-Stiefel</b> ohne Kappen, für ältere Herren alle Nummern <b>jetzt 7<sup>90</sup></b>
Ein Posten <b>prima Box-Rind-Schnür- und Schnallen-Stiefel</b> , alle Nummern . . . bisher 8.90, <b>jetzt 6<sup>50</sup></b>	* Ein Posten <b>Rindleder-Schaffstiefel</b> , Handarbeit alle Nummern . . . bisher 8.50, <b>jetzt 5<sup>90</sup></b>	Ein Posten <b>prima braune echt Chevreau-Schnürstiefel</b> , Weltware, alle Nummern . . . bisher 14.50 bis 16.50, <b>jetzt 9<sup>80</sup></b>	Ein Posten <b>braune echt Chevreau-Schnürstiefel</b> , alle Nummern . . . bisher 12.50, <b>jetzt 8<sup>50</sup></b>
* Ein Restbestand <b>braune echt Chevreau-Schnürschuhe</b> , nur Nr. 40, 41, 42, 43 . . . bisher 12.50 bis 14.50, <b>jetzt 6<sup>90</sup></b>	* Ein Restbestand <b>braune Ziegenleder- und div. Lederarten schwarze Zug- und Schnürstiefel</b> , Nr. 40, 41, 45, 46 . . . bisher 8.00 bis 12.50, <b>jetzt 4<sup>50</sup></b>	* Ein Posten <b>Wiedleder-Zug- u. Schnürschuhe</b> alle Nummern . . . bisher 4.50 bis 5.90, <b>jetzt 2<sup>50</sup></b>	* Ein Posten <b>Boxleder-Burschen-Stiefel</b> für Kaufmannen Nr. 36, 37, 38, 39, <b>jetzt 5<sup>50</sup></b>

### Kinder-Stiefel und -Schuhe

Ein Restbestand <b>Baby-Schuhe</b> Grösse 125, 150, 175, <b>jetzt 50 Pf.</b>	Ein Restbestand <b>Turn- u. Tennisschuhe</b> Grösse 25-35, bisher bis 8.50, <b>jetzt 90 Pf.</b>
* Ein Restposten diverse feinfarbige <b>Knopfstiefel und Spangenschuhe</b> Grösse 20 bis 22 . . . bisher bis 4.50, <b>jetzt 1<sup>50</sup></b> Grösse 23 bis 26 . . . bisher bis 5.00, <b>jetzt 2<sup>50</sup></b>	* Ein Restposten diverser Lederarten <b>schwarze Mädchen-Spangenschuhe</b> Grösse 25 bis 30 . . . bisher 8.50 bis 4.25, <b>jetzt 2<sup>50</sup></b> Grösse 21 bis 24 . . . bisher 2.50 bis 2.00, <b>jetzt 1<sup>75</sup></b>
Ein Posten <b>braune echt Chevreau-Schnürstiefel</b> Grösse 23 bis 26 . . . bisher 5.50, <b>jetzt 3<sup>90</sup></b> Grösse 22 bis 24 . . . bisher 8.00, <b>jetzt 2<sup>90</sup></b>	Ein Posten <b>braune echt Chevreau-Schnürstiefel</b> Grösse 31 bis 35 . . . bisher 7.25 bis 7.75, <b>jetzt 4<sup>00</sup></b> Grösse 27 bis 30 . . . bisher 5.90 bis 6.50, <b>jetzt 4<sup>50</sup></b>
Ein Posten <b>schwarze echt Chevreau-Schnürstiefel</b> mit Fleck Grösse 25 bis 26 . . . bisher 4.75, <b>jetzt 3<sup>25</sup></b> Grösse 23 bis 24 . . . bisher 4.25, <b>jetzt 2<sup>75</sup></b>	Ein Posten <b>schwarze Boxrindleder-Schulstiefel</b> Grösse 31 bis 35 . . . <b>jetzt 3<sup>90</sup></b> Grösse 27 bis 30 . . . <b>jetzt 3<sup>00</sup></b>

Die mit \* bezeichneten Artikel sind nur Wettinerstrasse 31,33, Ecke Mittelstrasse, zu haben.

**Wettinerstr. 31-33**  
Ecke Mittelstrasse  
**Pirnaischer Pl.**  
Ecke Grunaer Strasse

# Neustadt

**König-Joh.-Str.**  
Ecke Moritzstrasse  
**Hauptstrasse**  
Ecke Rikardstrasse

# H. Y. Z.

bei

# ALSBERG

nach beendeter Inventur.

Restbestände aus sämtlichen Abteilungen sowie Waren, die angestaubt oder durch Dekoration etwas gelitten, sind zur Bequemlichkeit des Publikums auf Extratischen ausgelegt.

Wegen Raummangels können wir mehr Artikel nicht anführen und unterlassen es, Preise hier anzugeben.

## Selbst bei kleinen Einkäufen ist der Weg lohnend!

375 Stück farbige Damen-Beinkleider  
145 Stück farbige Anstandsrocke  
85 Stück farb. Barchent-Mäntel-Hemden  
125 Stück bunte Zierschürzen  
200 Stück bunte Hausschürzen  
175 Stück bunte Kinder-Schürzen

**100 St. Spitzen-Schürzen**  
schwarz und creme  
sonst 95 Pf. bis 125 M.  
**X. Y. Z. - Preis 50 Pf.**

500 Meter im Klöppel-Spitze  
75 Meter Tüllstoffe  
500 Meter Soutache-Besätze  
2000 Meter Cluny-Einsätze  
2000 Meter Stickerei-Einsätze  
8000 Meter Seidenband, 12-15 cm breit  
100 Stück Damen-Handtaschen in Kunstleder  
50 Stück Damen-Handtaschen bis zu den teuersten Stücken

**150 Stück Korsetts**  
darunter elegante französische  
sonst 9.75 bis 20 M.  
**X. Y. Z. - Preis 7.50, 4.25 M.**

25 Stück Ball-Echarpes  
100 Stück Lackleder-Gürtel  
100 Stück weisse Sport-Schals in Baumwolle und Halbwole  
600 Stück Samt-Gummigürtel  
200 Stück Damen-Krawatten

**860 Meter Satin**  
78 80 cm breit, in diversen Farben  
**X. Y. Z. - Preis Meter 42 Pf.**

850 Meter uni Hemden-Zephir prima Wiener Fabrikat  
500 Meter farbige Kleider-Leinen  
150 Meter gestreift. Waschrips für Blusen

100 Meter Kleider-Leinen mit gestickter Bordüre  
100 Meter bunte Kaffeedecken-Stoffe

80 Stück bunte Kaffeedecken  
12 Stück feine Jacquard-Tischläufer  
250 Stück Leinen-Küchentücher

**Ca. 1000 Meter Damentuch**  
130 cm breit, in ca. 80 verschiedenen Farben, vorzügliche reinwollene Qualität  
**X. Y. Z. - Preis Meter 3 M.**

58 Stück abgepasste deutsche Teppiche  
22 Stück echte Orient-Teppiche  
680 Meter Läuferstoffe  
290 Meter Kokosläufer

2000 Meter weiss u. creme breite engl. Gardinstoffe  
350 Paar abgepasste Gardinen

290 Stück dreiteilige Garnituren in Plüsch, Tuch und Halbseide  
90 Stück einzelne Stores u. Gardinen

**Künstler-Decken**  
weiss Fond mit hübsch. Spritz-Desins  
130 130 cm 2.00  
80-80 cm 1.10

Ca. 2100 Stück Damen-Taghemden  
Damen-Nachthemden  
Damen-Beinkleider  
Nachtjacken - Unterrocke  
Kinderwäsche  
Herren-Tag- und -Nachthemden

Ca. 2000 Meter **Gloria-Seide**  
120 cm breit, in ca. 100 Farben, bekanntes erstklassiges Fabrikat,  
Meter 2.25 M.

Ca. 1000 Meter reinwoll. und halbwooll. Blusenstoffe  
Ca. 1000 Meter Phantasie - Kleiderstoffe

Ca. 500 Meter Kostümrockstoffe  
Ca. 100 Stück halbfertige Roben in Tüll, Seidenbatist, Leinen usw.

Ca. 600 Meter reinseiden Louisienne, Merveilleux und Taft  
Ca. 175 Meter reinseiden Damassés  
Ca. 200 Meter Hauskleiderstoffe in modernen Mustern

300 Stück Herren-Selbstbinder  
2 Stück 15 Pf.

50 Stück Aida-Sofakissen  
150 Stück verschied. Handarbeits - Artikel

51 Stück Kinder-Korsetts  
10 Kilo creme Knüpfarn  
75 Kilo Strickwolle  
1000 Meter Gummiband und Litze

**500 Stück Blusen-Rester**  
prima Velour-Barchent  
Kupon 2 1/4, Meter 1.75

300 Stück Frottierhandtücher  
75 Stück Barchent-Schlafdecken  
10 Stück Spiel-Teppiche aus Frottierstoff

7 Stück Gummi-Frisiermängel  
1000 Stück Weisswaren-Rester wie Hemdentuch, Linon, Damast etc.

800 Stück Dowlas- u. Cretonne-Bettlicher  
75 Stück Damast-Bettbezüge  
250 Stück halbl. Kissenbezüge u. Plumeaus mit Hohlraum

**Ca. 1000 Meter Cheviot**  
grosse Breite, prima reinwoll. Elsässer Fabrikat  
**X. Y. Z. - Preis Meter 1.10**

36 Stück Band-Tüllbetdecken  
500 Meter Englische Madras- u. Mullstoffe  
400 Meter Tuch- u. Plüsch-Galerieborien

500 Meter Sofabezugstoffe in Plüsch und Gobelin  
40 Stück Tischdecken in Tuch, Plüsch und Filz

28 Stück Diwandecken in Gobelin und Plüsch  
25 Stück Reisdecken  
52 Stück Sofadecken

**100 Dtzd. Taschentücher**  
Batist mit Hohlraum, durch Dekoration leicht angestaubt  
**X. Y. Z. - Preis 1/2 Dtzd. 25 Pf.**

860 Paar schwarzwooll. Damen-Strümpfe  
65 Paar schwarzwoollene Herren-Socken  
120 Paar lederfarbigwooll. Herren-Socken  
40 Paar Herren-Normalsocken  
200 Stück weisse Knaben-Sweaters  
60 Paar weiss-buntwooll. Kinderstrümpfe

**500 Paar bunte baumwollene Kinderstrümpfe**  
für das Alter von 2-11 Jahren  
sonst bis 1.50 M.  
**X. Y. Z. - Preis Paar 40 Pf.**

Ca. 300 Stück Normal-Hemden  
Ca. 150 Stück Normal-Beinkleider  
Ca. 120 Stück Normal-Unterjacken

Ca. 20 Stück Kamelhaar-Hemden  
Ca. 80 Stück farb. Herren-Oberhemden

Ca. 85 Stück farbige Garnituren (Manschetten und Servietten)  
Ca. 600 Stück Herren-Krawatten alle Fassons  
Ca. 300 Stück Herren-Kragenschoner weiss und farbig

**725 Paar bunte baumwollene Damenstrümpfe**  
sonst bis 1.90 M.  
**X. Y. Z. - Preis Paar 50 Pf.**

1000 Paar Damen-Trikothandschuhe  
300 Paar gestrickte Handschuhe  
250 Paar Damen- und Herren-Glacé

80 Paar echt. waschled. H. - Handschuhe  
160 Stück Damen- u. Herren-Regenschirme  
100 Stück Spazierstöcke

Bei

# ALSBERG

nach beendeter Inventur

# H. Y. Z.

Jedes Teil ein  
**Gelegenheitskauf**

- 98 Stück  
Jacken-Kleider
- 146 Stück  
Englische Paletots
- 66 Stück  
Schwarze Paletots
- 20 Stück  
Abend-Mäntel
- 6 Stück  
Seidene Mäntel

72 Stück  
**Schwarze Paletots**  
reinwoll. Eskimo auf Futter  
früher 18 bis 33 M.  
**X.Y.Z.-Preis 16 bis 9.75 M.**

- 109 Stück  
Kostüm-Röcke, englisch
- 75 Stück  
Kostüm-Röcke, blau und schwarz
- 46 Stück  
Kostüm-Röcke, weiss
- 34 Stück  
Golf-Jacken
- 4 Stück  
Pelz-Jacketts

44 Stück  
**Frauen-Paletots**  
schwarz reinw. Eskimo auf Futter  
früher 39 bis 45 M.  
**X.Y.Z.-Preis 21 bis 15 M.**

- 19 Stück  
Wetter-Capes
- 11 Stück  
Bozener Mäntel
- 8 Stück  
Gummi-Mäntel
- 24 Stück  
Staub-Mäntel
- 17 Stück  
Tanzstunden-Capes

88 Stück  
**Eiderdaunen-Matinés**  
Gehäufte mit breit gestepptem  
Satin  
**X.Y.Z.-Preis nur 1.85 M.**

Was ist

**X.Y.Z.**  
???

**X.Y.Z.**  
sind die Schlußbuchstaben  
des Alphabets.

**X.Y.Z.**  
ist die Bezeichnung der  
**Extra-Verkaufstage**  
nach beendeter Inventur  
bei

Jedes Teil ein  
**Gelegenheitskauf**

- 30 Stück  
Garnierte Kleider
- 15 Stück  
Gesellschafts-Kleider
- 53 Stück  
Weiße Kleider
- 24 Stück  
Morgen-Röcke
- 12 Stück  
Matinés

92 Stück  
**Reinwollene Kimonos**  
Tuch, schwarz und farbig  
früher 21 bis 45 M.  
**X.Y.Z.-Preis 21 bis 9.50 M.**

- 112 Stück  
Woll-Blusen
- 102 Stück  
Seidene Blusen
- 65 Stück  
Tüll-Blusen
- 178 Stück  
Wasch-Blusen
- 142 Stück  
Unterröcke

25 Stück  
**Weiße Tüll-Kleider**  
auf Seide, mit hübscher Passe,  
breitem Entredeux u. Seiden-Gürtel  
**X.Y.Z.-Preis nur 12.50 M.**

- 24 Stück  
Leinen-Kleider
- 15 Stück  
Leinen-Paletots
- 218 Stück  
Kinder-Kleider
- 165 Stück  
Kinder-Paletots
- 82 Stück  
Kinder-Blusen

178 Stück  
**Weiße Batist-Blusen**  
mit breiter Stickerei und Fältchen  
**X.Y.Z.-Preis nur 75 Pf.**

# ALSBERG

welche am Montag beginnen.

Dem modernen Charakter unseres Geschäfts entsprechend sind wir gezwungen, Waren, welche der Mode unterworfen, sowie Winterwaren möglichst nicht mit in die neue Saison zu nehmen. Aus diesem Grunde verkaufen wir diese Waren während der X. Y. Z.-Tage zu unglaublich billigen Preisen.

Bei **Damen-Konfektion** stehen deutlich vermerkt neben den  
**Inventur-Verkaufspreisen die X.Y.Z.-Preise.**

Wir haben vorstehende Konfektion nochmals im Preise bedeutend herabgesetzt.

Urania

Versicherungsgesellschaft

Abzahlungs-Geschäfte

Nicht auf Abzahlung kaufen

Julius Hoffmann Dresden

Karl Biau

M. Miersch

Cigaretten-Heinrich

Hanser & Schramm

Cottar Möbelhaus

Herrn. Krieger

Bandagen, Gummil

Dresden-Löbau

Dresden-Plauen

Broschur

Coschütz-Gitterren

Geesebaude

E. Marschner

A. Lindner

W. Reicher

M. Nacke

Lehmann & Vetter

Osterberg

Goswig

Bruno Hofmann

Carl May

Kaufhaus Fortuna

Otto Müller

Eugen Böbel

Dampf-Molkerei Deuben

Hermann Zimmermann

Mohren Max Matthes

Erscheint 3mal wöchentlich

Matrapas

Aikoholfreie Getränke

Adolph G. Noack

Donaths Obstlererei

H. Hofeland

Badenanstalten

Böcker u. Conditor

Breslauer Brudfabr.

Bandagen, Gummil

Damen

Beerdigungswesen

Pietät Heimkehr

Berufskleidung

H. H. Pahr

Bedfedern, Betten

Gl. Großmann

Bierbrauer, Bierhds.

Adolph G. Noack

Albert Berger

Echt Münchener

Eberl Brau

Radeberger Pilsener

Dreeder

Feldschlösschen

Gebr. Haubold

Meidan & Faßel

National-Brauerei

Petzbräu

Polinisches Brauhaus

Reichel-Brau

Reisewitzer Biere

Bezugsquellen-Verzeichnis

Dresden-Stadt

W. Kelling

Gerling & Rockstroh

Selbmann's Cacao

KIOS

Offokunze

Cigarettenfabrik

Emil Berge

Epirus Cigaretten

Kessler A.

Erbstößer & Haubert

Kaufhaus Steinhart

Haus u. Lohnwäsch.

Haus u. Lohnwäscherei

Horron u. Knabenbard.

Eleg. Monatsgarderoben

Plandeln-Geschäft

B. Gehrmann

Fr. H. Glitzner

L. Hoffmann

Willy Otto

Aug. Pfeifferkorn

Plindler

H. Schneider

O. Wenk

Hüte, Mützen, Pelz.

Max Böhner

August Krause

Franz W. Kraus

R. Löttsch

H. Marschl

Leo Lau

Walter Leutert

Walter Trepte

Korbw. u. Kinderwag.

Gerdes

Kurz- u. Welt-u. Wolfwag.

H. Glück

E. Klaar

Landesprodukte

Lederhandlungen

H. Dindorf

Th. Pusch

Manufakturwaren

M. Güter

Haller

Oswald Köhler

Möbelmagazine

A. Rey

Gauss Möbelmagazin

B. Ehrlich

Oskar Gebhardt

Möbel-Haus Centrum

Möbel-Hesse

Möbelwerkzeug

A. Bargholdt

Pieschner

Obst- u. Grünwaren

Optiker

G. Rosenmüller

Pestel

Leo Lau

Walter Leutert

Walter Trepte

Korbw. u. Kinderwag.

Gerdes

Kurz- u. Welt-u. Wolfwag.

H. Glück

E. Klaar

Landesprodukte

Lederhandlungen

H. Dindorf

Th. Pusch

Manufakturwaren

M. Güter

Haller

Oswald Köhler

Möbelmagazine

A. Rey

Gauss Möbelmagazin

B. Ehrlich

Oskar Gebhardt

Möbel-Haus Centrum

Möbel-Hesse

Möbelwerkzeug

A. Bargholdt

Pieschner

Obst- u. Grünwaren

Optiker

G. Rosenmüller

Pestel

Unternehmende Geschäfte

empfehlen ihre vorzüglichen

Schokoladen- und Zuckerwaren

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Schuh- u. Schuhmach.

Kosmos

Ciga fetten

schmelzt, verbrennt

G. Sch. über

Scuberts Möbel

Nussvit

Niederhässlich

Niederpererwitz

Niedererditz

Possendorf

Potschappo

Central-Theater

Carl Paul

Radeberg

Wassent-Bräuerei

Rudolf Lederer

Goldwänsche

Waffel-Fabriken

Warenhäuser

Pieschner Kaufhaus

Wasch- u. Pflanzestalt

Glitzner's

Weine, Liköre

A. G. Hufeland

Zahn-Ärzt, Zahnkünst.

Max Langhammer

Rudolph's

Zahn-Polizei

Reform

Kraische

Laubegast

Leubon

Zentralverlag für das Bezugsquellen-Verzeichnis Josef Wicht erich, Leipzig